

Deutsches Handwerksblatt

HWK OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN 10|20

UNTER STROM

E-Autos für Handwerker



Foto: © deepblueyou/iStock.com

ENERGIEWENDE
EEG-Reform ist
auf dem Weg

DIGITALISIERUNG
Die E-Rechnung
wird Pflicht

RECHT
Das Ende der
Abmahnfallen

 **Verlagsanstalt
Handwerk**



Sie kann nicht warten, bis ihr Traummann gebacken wird.

Sie nimmt ihre Zukunft einfach selbst in die Hand.

Eine Familie, ein Haus oder sogar der eigene Laden – Gründe zum Sparen gibt es genug. Was auch immer Sie planen, Fondssparen gibt Ihnen den finanziellen Spielraum dafür.

- ✓ Ohne Startkapital
- ✓ Schon mit kleinen Beträgen
- ✓ Jederzeit einsteigen
- ✓ Maximale Renditechancen nutzen

Jetzt Zukunftspläne einfach fondssparen.

Mehr Infos unter:

www.si-am.de/frauenundfinanzen

Telefon 040 4124-4919



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

»WER NICHT MITMACHT, WIRD ÜBERHOLT,
ZEIGEN DIE ERFAHRUNGEN.«

INES TIETBÖHL AUS DEMMIN
LANDESINNUNGSMEISTERIN DER FRISEURE
UND KOSMETIKER



Digitalisierung weiter voranbringen

Eine Bestätigung nehmen wir aus der Coronakrise mit: Viele Bereiche aus der Kommunikation bis zum Anbieten von Produkten im Internet gingen nur noch online. Die Handwerkskammer hat dazu ebenfalls viele Seminare, Workshops und Meisterschulungen im Livestream angeboten. Nun hat Bundesarbeitsminister Heil vorgeschlagen, das Recht aufs Home-Office zu etablieren. In anderen Ländern ist dies bereits ebenso selbstverständlich wie ein breites eGovernment der Behörden.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben in Mecklenburg-Vorpommern aber auch verdeutlicht, dass es vor allem in vielen ländlichen Regionen aufgrund eines unzureichenden Breitbandnetzes unmöglich ist, diese digitalen Dienste zu nutzen. Hier gibt es großen Nachholbedarf. Auch die Digitalisierungen der Schulen dürfen nicht in der Sackgasse der Ankündigung versanden. Hier müssen die Gelder schnell fließen, Aufträge bei den regionalen Betrieben ankommen und der digitale Fortschritt wirklich in Schwung kommen.

Dennoch sollten wir die Dynamik und die Förderprogramme von Bund und Land nutzen, auch in unseren Unternehmen die Digitalisierung weiter voranzubringen. Wer nicht mitmacht, wird überholt, zeigen die Erfahrungen. Dazu stehen Förderinstrumente wie „DigiTrans“ der Landesregierung ebenso zur Verfügung wie das Bundesprogramm „Digital Jetzt“, zu denen die Betriebsberater der Handwerkskammer informieren und die Handwerksunternehmen begleiten. Nutzen wir also die Chancen, die sich in dieser Zeit bieten.

INES TIETBÖHL AUS DEMMIN

Aushangpflicht nicht vergessen!

Und dabei immer die aktuelle Fassung bereit haben –
mit vh-buchshop.de

Nochmals
aktualisierte Auflage
2020

Nach zahlreichen Änderungen zum Januar 2020 hat der Gesetzgeber erneut einige Gesetze geändert, und zwar

- Arbeitszeitgesetz
- Mindestlohngesetz
- Arbeitsschutzgesetz
- Bundeselterngeldgesetz und Elternzeitgesetz



**Aushangpflichtige und
andere wichtige Gesetze
für Handwerk und Gewerbe**

Stand: 15. August 2020
148 Seiten, DIN A5, Broschüre
Aushangbereit durch Lochung
ISBN: 978-3-86950-489-6

10,80 €

zzgl. Versandkosten



©Seventyfour - stock.adobe.com



vh-buchshop.de
fürs Handwerk

Die emissionsfreien E-Autos sollen zur Klimawende beitragen. Prämien machen die Stromer jetzt auch preislich attraktiv.
Seite 16



Foto: © deepblue4you / iStock.com

Die Bundesregierung hat die Reform des EEG verabschiedet. Das sei ein Schritt in die richtige Richtung, sagt das Handwerk und fordert gleichzeitig Nachbesserungen.
Seite 30

Ab dem 27. November akzeptieren Bundesbehörden nur noch E-Rechnungen. Worauf müssen sich Handwerker einstellen?
Seite 34

Eine Ausbildung ist auch in Teilzeit möglich. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat sich die Strukturen und Entwicklungen angeschaut.
Seite 38

Foto: © CharliChesvik / iStock.com



Foto: © AndreyPopov / iStock.com



Foto: © Nadezhda Prokulina / 123RF.com



Inhalt 10 | 20

HWK OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN | 23. OKTOBER 2020

- | | | |
|---|--|--|
| 6 Tag des Ehrenamtes | 30 EEG-Reform ist auf dem Weg | 52 Erfolgreiche RoBau |
| 7 Auszeichnung mit Ehrendadeln | 32 Tagung der Küstenkammern | 53 Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern |
| 8 Fachlicher Nachwuchs geht an den Start | 34 Die E-Rechnung wird Pflicht | 56 Wir gratulieren |
| 10 Bildungsgipfel | 36 Das Ende der Abmahnfallen | 57 Bekanntmachung: Einladung zur Vollversammlung |
| 12 Berufsbildungsausschuss tagte | 38 Ausbildung in Teilzeit | 58 Betriebsberatung |
| 13 DigiMoveMe – App für Azubis | 40 Mobilität und Wohnungsangebote für Azubis | 59 Betriebsbörse |
| 16 Unter Strom – E-Autos für Handwerker | 42 Handwerk 4.0: WLAN optimal nutzen | 60 Aufstiegs-BAföG wurde erhöht |
| 28 Streitgespräch: Thomas Erdmann, HWK Potsdam, Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz | 46 Germany's Power People: Fototour | 61 Weiterbildung |
| | 48 Handwerk kocht bei den „Prachtburschen“ | 62 Impressum |
| | 49 Schaufenster | |

Einfach **Sie**
und **Ihr Auto**
versichern: Das war
noch nie so einfach.

„Tag des Ehrenamtes“: Dank an alle engagierten Handwerkerinnen und Handwerker

ZUM TAG DES EHRENAMTES LUD DIE HANDWERKSKAMMER NACH WAREN/MÜRITZ EIN. DIE FESTREDE HIELT STAATSEKRETÄR DR. STEFAN RUDOLPH VOM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM. PRÄSIDENT AXEL HOCHSCHILD UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER JENS-UWE HOPF BEGRÜSSTEN LANDTAGSABGEORDNETE, KOMMUNALPOLITIKER, VERTRETER DER WIRTSCHAFT UND VOR ALLEM EHRENAMTLICH ENGAGIERTE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER.



„DAS EHRENAMT IST SOZUSAGEN DIE DNA FÜR DAS WIRTSCHAFTSLEBEN IM HANDWERK.“

Präsident der Handwerkskammer,
Axel Hochschild

Landesinnungsmeister, Vollversammlungsmitglieder, Kreishandwerks- und Obermeister sowie Ausschussmitglieder gehörten zu den Gästen, die der Präsident der Handwerkskammer (HWK) Axel Hochschild zum traditionellen „Tag des Ehrenamtes“ in diesem Jahr in der Region der Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte begrüßte.

„Ein Ehrenamt im Handwerk bietet die Chance, Rahmenbedingungen für das Handwerk mitzugestalten und Einfluss auf die weitere Entwicklung der Zivilgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu nehmen. Allen Aktiven gilt hoher Respekt und Dank für ihre fachlichen und zeitlichen Engagements zum Wohle des Handwerks und weit darüber hinaus. Wir alle müssen den sich gerade rasant vollziehenden Generationenwechsel im Ehrenamt ernst nehmen und klug begleiten. Es ist an der Zeit, ein flächendeckendes Netzwerk von jungen und erfahrenen Handwerkern im Ehrenamt zu schaffen. Das Ehrenamt ist ein Rettungsanker unserer Demokratie“, sagte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Dr. Stefan Rudolph vor Ort „Hinter jedem Ehrenamtler, jeder Ehrenamtlerin steht eine Unternehmerin oder ein Unternehmer, eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer, die bzw. der in diesen besonderen Zeiten in den jeweiligen Haupttätigkeiten noch mehr leisten als schon zuvor. Prüfungen im Rahmen der Berufsausbildung und der Weiterbildung, satzungsrelevante

Zusammenkünfte, Ausschusssitzungen und vieles mehr dürfen dem SARS-CoV 2 Virus nicht zum Opfer fallen. Und genau das passiert auch nicht. Dafür steht das Ehrenamt im Handwerk. Dafür danke ich allen Aktiven von Herzen“, so Dr. Rudolph weiter. Der Präsident der Handwerkskammer Axel Hochschild betonte: „Das Ehrenamt ist sozusagen die DNA für das Wirtschaftsleben im Handwerk. Und diese enthält zugleich das jahrhundertealte Erbgut des Handwerks. Das deutsche Handwerk ist geprägt von der handwerklichen Selbstverwaltung. Und damit organisiert sich das Handwerk selbst. Für Sie, liebe Ehrenamtsträger, ist Ihr Beruf Berufung, Sie sind mit Leidenschaft dabei, handwerkliche Strukturen und den fachlichen Nachwuchs zu sichern. Dabei bringen Sie alle Ihre Erfahrungen und Standpunkte als Unternehmer oder Arbeitnehmer in verwaltungstechnische und politische Entscheidungen ein, investieren Ihr Können und Ihre Zeit für die Zukunft des Handwerks.“

Mit dem „Tag des Ehrenamtes“, zu dem die Handwerkskammer jährlich in die Region einer anderen Kreishandwerkerschaft im Kammerbezirk einlädt, möchte die HWK den rund 1300 ehrenamtlich engagierten Handwerkerinnen und Handwerkern danken und zeichnet stellvertretend für alle herausragenden Ehrenamtsträger und Dozenten mit der Ehrennadel der HWK in Gold, Silber und Bronze aus.

Auszeichnung mit der Ehrennadel der Handwerkskammer



Fotos: © HWK

Mit der **Ehrennadel der Handwerkskammer in Gold** wurde Handwerksmeister Friedrich-Karl Felgenhauer aus Zansebuhr ausgezeichnet. Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph, HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf gratulierten dem Tischlermeister. Friedrich-Karl Felgenhauer engagierte sich von Anfang an im Vorstand der Kreishandwerkerschaft in Stralsund und setzte sich als Obermeister für die Interessen seiner Berufskollegen ein. Noch heute steht er mit seinen langjährigen fachlichen und ehrenamtlichen Erfahrungen der Kreishandwerkerschaft zur Seite. Die regionalen Handwerksbetriebe schätzten seine jahrzehntelange Tätigkeit und die Beratungsangebote als Vorsitzender des Versorgungswerkes der Kreishandwerkerschaft.

Für die Verdienste im und für das Handwerk wurden mit der **Ehrennadel der Handwerkskammer in Silber** ausgezeichnet:

- Jens Cordes, HWK-Vollversammlungsmitglied, Kreishandwerksmeister und Obermeister der Ofen- und Luftheizungsbaureinigung Meckl. Schweiz, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften MV und Vizepräsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften;
- Reinhard Eichhorst, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der heutigen Elektro-Innung Ostvorpommern;
- Thomas Heick, Obermeister der Dachdecker-Innung Vorpommern-Ost und stellv. Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern;
- Reiko Kallis, Meisterprüfungsausschussmitglied im Kfz-Handwerk und Vorsitzender des Fortbildungsprüfungsausschusses „Gepprüfte/r Kfz-Servicetechniker/-in“;

- Uwe Lehmkuhl, HWK-Vollversammlungsmitglied, Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der HWK, Obermeister der Elektro-Innung Ostseeküste –Mitte, Vorstandsmitglied des Landesinnungsverbandes für Elektro- und Informationstechnische Handwerke sowie Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Rostock - Bad Doberan;
- Thomas Müller, langjähriger Landesinnungsmeister des Bäcker- und Konditorenhandwerks, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes seines Gewerkes, war zudem im Mittelstandsbeirat des Wirtschaftsministeriums aktiv sowie im Wirtschaftsverband des Landes
- Hans-Peter Wenzel, langjähriger Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses im Boots- und Schiffbauerhandwerk.

Mit der **Ehrennadel der Handwerkskammer in Bronze** wurden ausgezeichnet:

Meisterprüfungsausschussmitglied Norbert Daemel, Ehrenamts-träger Klaus-Dieter Kootz, der Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses Thorsten Lukas und Obermeister Gerald Rusch.

www.hwk-omv.de

Fachlicher Nachwuchs geht an den Start

ZAHLEICHE AUSZUBILDENDE WURDEN IM FEIERLICHEN RAHMEN IN DEN VERSCHIEDENEN REGIONEN DES KAMMERBEZIRKES DER HANDWERKSKAMMER IN DEN GESELLENSTAND GEHOBEN. REPRÄSENTANTEN DER HANDWERKSORGANISATIONEN UND KOMMUNALPOLITIKER GRATULIERTEN.



Unter Einhaltung der Hygienerichtlinien luden die Kreishandwerkerschaften und Innungen im September wieder zu den feierlichen Freisprechungen ein. Der Präsident der Handwerkskammer Axel Hochschild, die Kreishandwerksmeister Matthias Grenzer, Martin Ratzke, Jens Cordes und Mario Schmidt sowie Obermeister und Kommunalpolitiker gratulierten den jungen Gesellinnen und Gesellen zum fachlichen Abschluss.

„Der herzliche Dank gilt den Ausbildungsbetrieben, Lehrern, Familien, aber vor allem auch den Ehrenamtsträgern. Ohne sie würde die duale Ausbildung im Handwerk, um die uns viele Länder beneiden, nicht funktionieren“, so Präsident Axel Hochschild. So betrage die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland 5,7 Prozent, in Spanien hingegen 41,7 Prozent; in Schweden 28,9 Prozent (Durchschnitt EU: 17,3 Prozent). Damit sei die duale Ausbildung ein Erfolgsmodell. Zugleich müsse in Deutschland jedoch die berufliche Ausbildung weiter gestärkt werden. „So sollten unsere Azubis gleichwertig zu Studenten gefördert werden. Studenten dürfen beispielsweise bis zum 25. Lebensjahr auf dem Ticket ihrer Eltern kranken- und pflegeversichert sein. Dies muss auch für Azubis gelten – ebenso bei der Unfallversicherung“, betonte der HWK-Präsident. Gemeinsam mit den Kreishandwerksmeistern forderte er die zügige Umsetzung des landesweiten Azubi-Tickets für die kostenintensiven Fahrten zu den zentrierten Berufsschulen.

Die Repräsentanten der Handwerksorganisationen appellierten an die jungen Fachkräfte, motiviert und teamorientiert ihre erlernten beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten in die Handwerksbetriebe, wo sie dringend gebraucht werden, einzubringen. Zudem biete das Handwerk in der Region zahlreiche weitere Karrieremöglichkeiten wie den Weg zum Meister. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die erfolgreiche Meisterausbildung mit dem Meister-Extra in Höhe von 2000 Euro.

Die besten Gesellinnen und Gesellen seien zugleich für die potenziellen Lehrstellenbewerber ein Vorbild für Disziplin, Leidenschaft für den Handwerksberuf, höchstes Wissen und Können als Grundlage für einen zukunftsorientierten Berufsweg in der Region. Das Handwerk wird immer gebraucht. Dies hat sich gerade in Coronazeiten einmal mehr bestätigt.



„DER HERZLICHE DANK GILT DEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN, LEHRERN, FAMILIEN, ABER VOR ALLEM AUCH DEN EHRENAMTSTRÄGERN. OHNE SIE WÜRDIE DUALE AUSBILDUNG IM HANDWERK, UM DIE UNS VIELE LÄNDER BE-NEIDEN, NICHT FUNKTIONIEREN.“

Präsident der Handwerkskammer,
Axel Hochschild

ALS BESTE GESELLINNEN UND GESELLEN WURDEN GEEHRT:

Kreishandwerkerschaft Rostock – Bad Doberan

Maurerin Laura Duwe (Warnemünder Bau GmbH), Metallbauer Tobias Behrendt (Metallbau Ott GmbH), Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Joseph Tänzer (FSN Fahrzeugbau GmbH) und Tischler Samuel Wolfgramm (Tischlerei Timm GmbH), Elektroniker Kai Langer (WIRO GmbH), Friseurin Oksana Shpetna (Hair-Cosmetic-Team GmbH), Friseurin Valentina Levchenko (Herrer & Voß Friseure), Maler und Lackierer Hannes Burmeister (Rostocker Stadtmaler GmbH), Maßschneiderin Nele Philomena Hanke (Schneiderei Andreas Kiefer) und Raumausstatterin Sandra Wegner (Eikboom GmbH).

Kreishandwerkerschaft Vorpommern-Greifswald:

Kfz-Mechatroniker Axel Hartwig (ASP Autoservice Peters)

Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte:
Bäcker Marco Böhme (Bäckerei Andreas Gryphan, Röbel/Müritz)

Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern:

SHK-Anlagenmechaniker Paul Bertig (RHT Haustechnik GmbH), Zimmerer Malte Wirth (Zimmerei Wirth), Kfz-Mechatroniker Andreas Giebel (Autoforum Rügen GmbH).

Bildungsgipfel zu aktuellen Themen des Handwerks



Ein gemeinsames Gespräch zu aktuellen bildungspolitischen Themen führten kürzlich Bildungsministerin Bettina Martin, die Präsidenten der Handwerkskammern Axel Hochschild und Uwe Lange sowie die Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf und Dr. Gunnar Pohl, der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften Jens Cordes und Geschäftsführerin Gabriela Gläwke-Münkwitz. Neben dem Austausch zur aktuellen Situation auf dem Ausbildungsmarkt standen u.a. Förderinstrumente und die Ausbildungsprämien ebenso auf der Tagesordnung wie die Mindestausbildungvergütung. Die Repräsentanten des landesweiten Handwerks fordern von der Landesregierung, das bereits zugesagte Azubi-Ticket endlich umzusetzen.

HANDWERK DIGITAL

Im Arbeitsalltag der meisten Handwerksbetriebe wird oftmals noch jede Menge Papier verbraucht. Die schnelle Ansammlung von sowohl internen als auch externen Dokumenten, wie z.B. Arbeitsstundenzettel, Auftragsunterlagen oder Rechnungen, ist deutlich sichtbar. Eine Bearbeitung einzelner Prozessschritte wird häufig nur durch persönliche Weitergabe von Papierausdrucken möglich. Der Wechsel von analog auf digital kann hier hilfreich sein und noch dazu wertvolle Zeit sowie auch Geld einsparen.

Wie können Handwerker die Digitalisierung für ihren Betrieb nutzen? Welche Betriebsabläufe können digital gesteuert werden? In einem von der Handwerkskammer organisierten Online-Workshop erhielten die Teilnehmer eine visuelle Darstellung einer Handwerker-Software. Beispielhaft wurden die Erleichterungen für verschiedene Arbeitsaufgaben veranschaulicht. Durch vorhandene Schnittstellen können externe Daten eingepflegt oder Daten nach extern transportiert werden, z.B. die Nutzung des Artikelstamms von Großhändlern oder die Einreichung von Unterlagen fürs Finanzamt. Für die Arbeit im Service- oder Montagebereich kann der mobile Zugriff den schnellen Austausch von Informationen zwischen Büro und dem Mitarbeiter beim Kunden ermöglichen. So können zur Auftragsabwicklung digitale Unterschriften vom Kunden vorgenommen werden oder Fortschritte in der Durchführung durch Bilder in einer Projektakte festgehalten werden. Die Handwerkskammer unterstützt die Betriebe gern bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und berät zur finanziellen Förderung (Ansprechpartnerin ist . Katrin Rzeszutek, Beauftragte für Innovation und Technologie): Tel: 0395 5593-134, E-Mail: rzeszutek.katrin@hwk-omv.de).

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE WIRD VERLÄNGERT

Die Überbrückungshilfe wird aufgrund der aktuellen Situation in den Monaten September bis Dezember mit nunmehr vereinfachten Zugangsbedingungen fortgesetzt.

Im Rahmen der Corona-Krise stellt die Bundesregierung zur Sicherung der Existenz weiterhin für Unternehmen aus allen Branchen Zuschüsse zu den fixen Betriebskosten bereit. Antragsberechtigt sind Unternehmen, die entweder einen Umsatzeinbruch von mindestens 50 % in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis August 2020 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten oder einen Umsatzeinbruch von mindestens 30 % im Durchschnitt in den Monaten April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet haben. Gleichzeitig werden u.a. die Fördersätze erhöht und Nachzahlungen ebenso wie Rückforderungen bei der Schlussrechnung ermöglicht. Das neue Programm wird weiterhin in einem vollständig digitalisierten Verfahren bearbeitet, bei dem die Antragstellung über einen „prüfenden Dritten“ (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigter Buchprüfer, Rechtsanwalt) erfolgt.

bmwi.de



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung (Ansprechpartner ist Abteilungsleiter Andreas Weber, Tel.: 0381/ 4549-162, E-Mail: weber.andreas@hwk-omv.de).

Werbemittelpaket für Betriebe und regionale Innungen

Die Sicherung von Fachkräften im Handwerk ist eine gemeinsame Herausforderung der Handwerksunternehmen und -organisationen. Der Vorstand der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK OMV) hatte deshalb beschlossen, Mitgliedsunternehmen und regionale Innungen mit Werbemitteln der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu unterstützen.

So können sich eingetragene Handwerksbetriebe aus dem Bereich der HWK OMV über werbemittel@hwk-omv.de an die Kammer wenden, um im Wert von maximal 100 Euro (inklusive Mehrwertsteuer) Werbemittel der Imagekampagne aus dem Werbemittelportal von handwerk.de zu bestellen.

Diese Aktion ist limitiert und richtet sich ausschließlich an Handwerksbetriebe der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern.

VIER SCHRITTE ZUM WERBEMITTELPAKET

- 1 Anfrage durch den Betrieb per E-Mail unter: werbemittel@hwk-omv.de
- 2 Das Unternehmen erhält von der Handwerkskammer mit der Eingangsbestätigung eine aktuelle Übersicht über mögliche Werbemittel zum Ankreuzen.
- 3 Nach der Auswahl durch das Unternehmen erfolgt die Bestellung über die Handwerkskammer (Lieferung an das Unternehmen, Rechnung erhält die Handwerkskammer).

hwk-omv.de



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Öffentlichkeitsarbeit (Ansprechpartnerin ist Carmen Bunke, Tel. 0381/ 4549-197, E-Mail: bunke.carmen@hwk-omv.de).



Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de



Fotos: © HWK

Berufsbildungsausschuss zu Folgen der Coronakrise im Handwerk

Nachdem die Sitzung des Berufsausbildungsausschusses (BBA) im März dieses Jahres aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste, freuten sich BBA-Vorsitzender und Geschäftsführer der Bau-Rein Rostock GmbH Heiko Middelhuß und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf umso mehr, die Ausschussmitglieder wieder zu einer Präsenzveranstaltung in der Handwerkskammer in Rostock zu begrüßen. Ein Schwerpunkt waren der Bericht und der Austausch zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die berufliche Bildung im Kammerbezirk. Die Beherrschung des Lockdowns und des Restarts ab Mai dieses Jahres stellte die Bildungsabteilung der HWK und die Bildungszentren in Neustrelitz und Rostock der Handwerkskammer sowie die Beruflichen Schulen vor enorme Herausforderungen. So hat die Corona-Pandemie u. a. schonungslos die Defizite in der Digitalisierung bei Ausstattung und Verfügbarkeit personeller Ressourcen bei den beruflichen Schulen aufgezeigt, um digitalbasierten Unterricht zu gewährleisten. Durch hohen persönlichen Einsatz der Akteure in den Bildungseinrichtungen sei es dennoch gelungen, die Auszubildenden – insbesondere des aktuellen Abschlussjahrgangs – erfolgreich durch die Ausbildung zu führen. Der Beginn des aktuellen Berufsschuljahres ab dem 31. August sei aufgrund gemeinsamen Handelns gelungen. Trotzdem sind weitere umfangreiche und zeitnahe Investitionen von Land und Schulträgern notwendig, um die Lehrkräfte an den Beruflichen Schulen sowie die Auszubildenden für das digitalbasierte Distanzlernen auszustatten und die entsprechenden Lernplattformen zur Verfügung zu stellen, so die Ausschussmitglieder.

Zum Bericht über die aktuelle Ausbildungssituation ist es gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor bestehenden Unsicher-

heiten im Hinblick auf Verlauf und Folgen der Corona-Krise erfreulich, dass die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Ausbildungsanstrengungen auf hohem Niveau fortsetzen und Jugendliche verstärkt die Karrierechancen im Handwerk für sich entdecken. Wenn auch in den Branchen und einzelnen Ausbildungsberufen die Ausbildungsmarktlage durchaus differenziert zu betrachten ist, konnten in den ersten acht Monaten dieses Jahres bereits insgesamt 1.014 neue Ausbildungsverträge im Kammerbezirk (+7,8 Prozent zum Vorjahreszeitraum) abgeschlossen werden.

Auf der BBA-Sitzung wurden darüber hinaus Beschlüsse gefasst zur ÜLU für die Steinmetze und Steinbildhauer sowie zu den Aus- und Fortbildungsprüfungsordnungen der Handwerkskammer, die infolge der in diesem Jahr neu in Kraft getretenen gesetzlichen Berufsbildungsvorschriften anzupassen waren.



Bundesweit einzigartiges Projekt: DigiMoveMe – App für Auszubildende

GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR AZUBIS WIRD IN MV JETZT DIGITAL. BEI DIGIMOVEME GIBT ES BEWEGUNG STATT FRUST, BRAIN- STATT FASTFOOD UND PRÄVENTION STATT VERSCHLEISS DIREKT AUF'S HANDY. PARTNER DER KAMPAGNE SIND DIE IKK NORD, DIE HANDWERKSKAMMER SOWIE DIE BERUFSSCHULEN DES LANDES. UNTERSTÜTZT WIRD DAS PROJEKT VOM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM DES LANDES MV.



Die IKK Nord startet gemeinsam mit den Partnern in der Handwerkskammer die Bewegungsapp.

Zum Auftakt von DigiMoveMe in der HWK gab es in Rostock vorab schon einmal gesunde Bewegungskostproben mit dem Thaiboxweltmeister Rateb Hatahet aus Rostock. Gemeinsam mit den Auszubildenden Kimm Eileen Kieseewetter aus dem Unternehmen FSN Ferdinand Schultz Nachfolger und Marc Dennis Neumann aus der Autohaus Wigger GmbH demonstrierte er Übungen, die unter digitaler Anleitung einfach umzusetzen sind.

DigiMoveMe ist das Ergebnis einer kleinen Feldstudie der IKK Nord, die 2019 mit Jugendlichen an Berufsschulen in MV durchgeführt wurde. „Mit unserer Untersuchung an Berufsschulen wollten wir ermitteln, wie stark das Thema Gesundheit überhaupt eine Rolle spielt und was man tun muss, um die Zielgruppe dafür zu begeistern“, so Ralf Hermes, Vorstand der IKK Nord. Das Thema Stress, besonders Prüfungsstress, sei zwar bekannt, aber wie man hier gegensteuern könne, eher weniger. Hermes weiter: „Die Einschätzungen

der Jugendlichen bildeten die Basis für die neue App. Sie bietet Azubis Antworten und Hilfestellungen an, um mit Problemen wie Bewegungsmangel oder Prüfungsstress besser klarzukommen.“ Als weiteren Motivationsanreiz schüttet die Krankenkasse 100 Euro für den IKK-Nord-versicherten Azubi, aber auch für den Arbeitgeber aus.

Auch HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf begrüßt das Projekt: „Gesundheitliche Prävention ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Es ist wichtig, bereits im Kindes- und Jugendalter die Grundlage für den Erhalt der Gesundheit und die Vermeidung von Krankheiten zu legen. Zudem brauchen wir Fachkräfte, die nicht nur handwerkliches Können beherrschen, sondern auch fit und motiviert sind. Das Programm DigiMoveMe trägt maßgeblich dazu bei, die Resilienz bei Stress im Alltag zu erhöhen. Das Handwerk unterstützt die gesunde Lebensweise mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen in den Unternehmen bis zur gesunden Ernährung. In der HWK ist deshalb

ein Mitarbeiter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention auch diesbezüglich ein Ansprechpartner für die Handwerksbetriebe“, so Hopf. „Es ist besonders wichtig, bereits zu Beginn der beruflichen Karriere die Gesundheitskompetenz zu stärken und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention bei den Auszubildenden zu verankern. DigiMoveMe leistet mit attraktiven Angeboten einen wertvollen Beitrag dazu“, so Dr. Christoph Jaehne, Referatsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit.

„Heul leise, mimimi, Du schaffst das ... Denn Du entscheidest, wer Du morgen sein willst.“ Mit diesen Slogans macht die Kampagne in Kneipen, Berufsschulen und im Netz auf sich aufmerksam. Gemeinsam mit dem Rostocker Marcel „Marshell“ Müller ist ein Erklärfilm für YouTube entstanden. „Wichtig ist uns, die Zielgruppe auf ihren Kanälen mit ihrer Sprache zu erreichen“, betont Nadja Arp, Projektleiterin von DigiMoveMe bei Virtus. [digimoveme.de](https://www.digimoveme.de)

Neustart-Prämie für Beschäftigte nach Kurzarbeit bis zum 31. Dezember beantragen

Für die im Zukunftsbündnis beschlossene „Neustart-Prämie“ für Beschäftigte nach Kurzarbeit sind die Förderbedingungen fixiert. Die Prämien können Unternehmen beantragen, die ihren im Land Beschäftigten Sonderzahlungen gewähren, um die zusätzlichen Belastungen durch die Corona-Krise abzumildern. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiter zwischen dem 01.04.2020 und dem 30.09.2020 in besonderem Umfang von Kurzarbeit betroffen und danach mindestens einen Kalendermonat lang wieder im Unternehmen beschäftigt waren.

Das Unternehmen geht in Vorleistung und holt sich das Geld bei der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung zurück. Das Land Mecklenburg-Vorpommern erstattet dem Unternehmen dann den vorausgezählten Bonus.

Bonus ist steuer- und sozialversicherungsfrei

Die Beschäftigten, für die die Leistung seitens der Unternehmen beantragt wird, waren während der Corona-Pandemie in besonderem Umfang von Arbeitsausfall betroffen. Dies liegt vor, wenn die individuelle coronabedingte Kurzarbeit in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten mindestens 50 Prozent betrug.

Die Höhe der Neustart-Prämie richtet sich nach der Dauer der mindestens 50-prozentigen Kurzarbeit. Die Förderung kann für maximal fünf Unterstützungsmonate maximal 700 Euro je sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigtem betragen.

Für den ersten Kalendermonat mit 50 Prozent Kurzarbeit oder mehr gibt es keinen Zuschuss. Für den zweiten und dritten Kalendermonat der Kurzarbeit von mindestens 50 Prozent beträgt der Zuschuss je 200 Euro, für den vierten, fünften und sechsten Kalendermonat je 100 Euro.

Diese finanzielle Unterstützung als monatlicher Bonus ist steuer- und sozialversicherungsfrei.

Fördervoraussetzungen und Antragsunterlagen

Anträge können ab dem 15.09.2020 bis spätestens zum 31.12.2020 rückwirkend für bereits abgelaufene Unterstützungsmonate gestellt werden.

Die Anträge sind bei der GSA unter Nutzung des dafür vorgesehenen Formulars einzureichen: Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH, Schulstraße 1–3, 19055 Schwerin.

Die Antragsunterlagen und weitere Informationen können bei der GSA unter dem Stichwort „Antrag auf Sonderzahlung für Beschäftigte (Neustart)“ abgerufen werden. gsa-schwerin.de



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung (Ansprechpartner ist Abteilungsleiter Andreas Weber, Tel: 0381/ 4549-162, E-Mail: weber.andreas@hwk-omv.de)

BUNDESPROGRAMM „DIGITAL JETZT“ GESTARTET



Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wie Handwerksbetriebe können jetzt Anträge auf Zuschüsse aus dem neuen Förderprogramm „Digital Jetzt“ stellen, mit dem das Bundeswirtschaftsministerium Investitionen in digitale Technologien und in die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Digitalthemen unterstützt. Ziel des neuen Programms ist, die Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu fördern, neue Geschäftsmodelle für KMU zu erschließen und die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen langfristig zu sichern.

Bei KMU bis 50 Mitarbeiter beträgt die Förderquote bis zu 50 Prozent, bei KMU bis 250 Mitarbeiter bis zu 45 Prozent und bei KMU bis 499 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu 40 Prozent. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer.

bmwi.de/digital-jetzt

ES GIBT FÜR ALLES EINE LÖSUNG

PACKEN SIE'S AN MIT FIAT PROFESSIONAL



FIATPROFESSIONAL.DE

DER RICHTIGE ZEITPUNKT IST GEKOMMEN, UM IN IHRE ZUKUNFT ZU STARTEN. ZUM BEISPIEL MIT DEM **FIAT DUCATO** MIT BIS ZU 17 M³ LADEVOLUMEN UND EINER NUTZLAST VON BIS ZU 2.140 KG. HOLEN SIE SICH DEN PERFEKTEN PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT.

JETZT ALS EASY ANGEBOT AB 16.990 €² ZZGL. MWST.

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.

² UPE des Herstellers i.H.v. 27.340,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i.H.v. 10.350,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Ducato Kastenwagen 2,8 t 2,3 MultiJet (Diesel) 88 kW (120 PS) (Version 290.SL4.7). Nachlass, keine Barauszahlung.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2020. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**



PROFIS WIE SIE



Unter Strom – E-Autos für Handwerker

ELEKTROMOBILITÄT: DIE EMISSIONSFREIEN E-AUTOS SOLLEN ZUR KLIMAWENDE BEITRAGEN. DER ZEITPUNKT IST GUT: DAS MODELLANGEBOT STIMMT – UND PRÄMIEN MACHEN STROMER PREISLICH ATTRAKTIV.

Vor rund 100 Jahren fuhr jedes dritte Auto elektrisch über die Straßen. Und dahin soll es wieder gehen, mindestens, um durch emissionsfreie Mobilität etwas zum Klimawandel beizutragen. Der Staat lockt die Käufer mit viel Geld, sich für einen Stromer zu entscheiden. So gibt es seit dem 4. Juli 2020 für jeden Stromer 6.000 Euro vom Bund und weitere 3.000 Euro vom Hersteller. Einzige Voraussetzung: Der Nettolistenpreis des Stomautos muss unter 40.000 Euro liegen.

Im Pkw-Segment heißen diese Prämien im Zweifelsfall, dass sich ein reiner Stromer auf einmal auf dem Preisniveau eines Verbrenners bewegt. Die Preisspiele rund um die 40.000-Euro-Grenze gibt es auch im Transporterbereich. Der neue E-Transporter des PSA-Konzerns mit seinen drei Marken Opel, Peugeot und Citroën liegt

auch deutlich darunter, um die hohe Prämie mitnehmen zu können. Hinzu kommt, dass Käufer auf viele Förderprogramme seitens Bund, Land oder gar Kommunen zugreifen können – und selbst Energiekonzerne locken mit einer Prämie.

Für jeden Einsatzzweck

Entscheidend für das Handwerk ist aber die Tatsache, dass E-Transporter heute sämtliche Anwendungsbereiche abdecken, vom kleinen Stadtlieferwagen bis hin zum Full-Size-Transporter. Sie lösen das jahrelange Problem, dass es keine Transporter mit ausreichend Nutzlast von mindestens einer Tonne gab, um eine Baustelle auszurüsten. Die Bandbreite – das belegt die Marktübersicht auf Seite 20 – reicht vom kleinen Stadtlieferwagen bis zu 7,5-Tonnern.

Allerdings steht für den Betrieb die Frage im Raum, wie ich einen Elektro-

Transporter in meine bestehende Flotte integriere – inklusive Lademanagement. In der Regel haben die Hersteller einen Partner mit im Boot, der im Zweifel die entsprechende Ladeinfrastruktur installieren kann. Zu den unangenehmen Wahrheiten der Elektromobilität gehört aber, dass die bestehende Netzinfrastruktur schnell an ihre Grenzen kommt, wenn alle ihre Fahrzeuge gleichzeitig ins Netz hängen. Wichtig ist auch die Frage, welchen Strom ich lade. Energie aus der eigenen Photovoltaikanlage sorgt für grünen Strom, sonst ist Strom aus dem Netz teuer. Deutschland hat international die höchsten Strompreise und der Vorteil niedriger Betriebskosten schmilzt derzeit dahin. Immerhin: Das Argument, emissionsfrei unterwegs zu sein, kann einem keiner mehr nehmen – und ist oft der Einstieg in interessante Gespräche.

Fast zwei Tonnen Last

PEUGEOT: KLEIN ODER LIEBER GROSS, ABER ELEKTRISCH? FÜR DIE LÖWENMARKE KEIN PROBLEM: SIE HAT MIT DEN ELEKTRIFIZIERTEN EXPERT UND BOXER PASSENDE ANGEBOTE – UND NOCH IMMER DEN PARTNER.

Das ist eine Ansage: Der Peugeot Boxer, der Große unter den leichten Nutzfahrzeugen, kann in seiner besten Version bis zu 1.890 Kilogramm Nutzlast elektrisch von A nach B bringen. Genug, um jede Baustelle auszurüsten. Käufer können beim e-Boxer, wie die elektrische Version heißt, aus zwei Batterieversionen, 37 kWh oder 70 kWh, wählen. Die Peugeot e-Boxer mit kleiner Batterie können rund 200 Kilometer weit kommen, die große Version schafft laut WLTP bis zu 340 Kilometer.

Wobei das der Fahrer mit seinem „Strom“-Fuß beeinflussen kann. Geht der Strom zur Neige, lässt sich der Transporter auch mit 50 Kilowatt an einer Schnellladesäule in 60 Minuten auf 80 Prozent Ladestand bringen. Bei der kleinen 37-kWh-Batterie ist bei dreiphasigem Laden an der 22-kW-Wallbox die Batterie in fünf Stunden aufgefrischt, neun Stunden dauert es bei der 70-kWh-Batterie.

Fakt ist, dass die elektrische Version auch in Sachen Ladevolumen mit bis zu 17 Kubikmetern dem Verbrenner in nichts nachsteht. Vier Längenversionen – von

L1 bis L4 – wird es vom e-Boxer geben. Kombiniert werden können sie mit den drei Dachhöhen.

Neugestaltetes Interieur

Klar ist, dass das Interieur anders aussieht. Kein Schalthebel, dafür aber Knöpfe für die drei Fahrmodi. Infos etwa über den Batterieladestatus, die Restreichweite oder den Fahrmodus kann der Fahrer dem neugestalteten Innenspiegel entnehmen. Darüber hinaus hat der e-Boxer viele Fahrassistenten. Die Preise stehen für den Familienzuwachs noch nicht fest, dürften aber in Kürze folgen.

Bei der Löwenmarke steht aber nicht nur der Boxer unter Strom, auch den mittleren Transporter Expert können Kunden als Stromer erhalten. Den e-Expert gibt es auch mit zwei Batteriegrößen von 50 beziehungsweise 70 kWh. Zudem hat Peugeot auch noch immer seinen Partner Electric im Angebot, der im Segment der Stadtlieferwagen unterwegs ist. Allerdings steht der neue e-Partner bereits noch auf dem Vorgängermodell.

EIN USP FÜR PEUGEOT

Seit Jahresanfang ist Haico van der Luyt Geschäftsführer der Peugeot Deutschland GmbH. Im Interview sagt der Automanager, warum sich die Löwenmarke nicht im Markt verstecken muss.

DHB: Was sind nach Ihrer Einschätzung die Vorteile der aktuellen Modelle?

van der Luyt: Wir bieten heute eine umfassende Range an leichten Nutzfahrzeugen, die eine Vielzahl von Umbaumöglichkeiten bieten – vom reinen Transporter über Kipper, als Kühlwagen oder als Chassis für Campingaufbauten. Das Portfolio ist groß.



Haico van der Luyt

Der Vorteil ist, dass sich der Gewerbetreibende das Modell aussucht, welches er für seinen Alltag benötigt und dann dazu die passende Motorisierung, sei es ein Benzin-, Diesel- oder Elektromotor.

DHB: Warum sollten sich Käufer für einen E-Transporter mit dem Löwenemblem entscheiden?

van der Luyt: Neben unserer vielseitigen Modellpalette für jeden Einsatz stehen unsere Peugeot Professionell Center mit vielen Serviceangeboten und professioneller Beratung den gewerblichen Kunden zur Verfügung. Peugeot Professional geht speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbekunden ein und hält attraktive Angebote bereit. Dazu sind Komfort und Sicherheit auch bei unseren leichten Nutzfahrzeugen wichtige Aspekte.

DHB: Wie sehen Sie sich im Wettbewerb damit insgesamt aufgestellt?

van der Luyt: Peugeot ist ein Vollsortimenter und ist somit auch bei den leichten Nutzfahrzeugen gut aufgestellt. In der Groupe PSA nutzen wir die Synergien der Plattformen. Jedoch unterscheiden sich die Modelle in Design und Ausstattung voneinander. Einzigartig bei Peugeot ist zum Beispiel das i-Cockpit, welches wir von den Pkws auf die leichten Nutzfahrzeuge übertragen haben. Das teils digitale Kombi-Instrument in Verbindung mit dem kleineren Lenkrad und dem Touchscreen bilden eine Einheit für alle Funktionen, Einstellungen und Konnektivität.



Kommt Anfang 2021 zu den Händlern und Kunden: der neue e-Boxer von Peugeot

Vivaro unter Strom

OPEL: DIE RÜSSELSHEIMER HABEN IHREN TRANSPORTER VIVARO ELEKTRIFIZIERT. KÄUFER KÖNNEN ZWISCHEN ZWEI BATTERIEGRÖSSEN WÄHLEN UND KOMMEN BIS ZU 330 KILOMETER WEIT.

Opel lässt den Ankündigungen, seine Modelle zu elektrifizieren, Taten folgen. Der Opel Vivaro-e ist das erste elektrische Nutzfahrzeug von Opel, das Interessenten übrigens schon seit Juni ordern können. Weil beim Einstiegsmodell der Nettopreis unter der Grenze von 40.000 Euro liegt (die Grundversion kostet exakt 35.650 Euro netto), können die Käufer eine Umweltprämie von 9.000 Euro einstreichen. Liegt der Preis höher, was schnell der Fall bei der größeren Batterie- und Ausstattungslinien und -optionen ist, fließen bis Ende 2021 7.500 Euro Umweltprämie.

Die Batterien haben die Rüsselsheimer unterflur angebracht. Damit gibt es keinerlei Einbußen im Innenraum. Der neue elektrische Transporter bietet daher das gleiche Ladevolumen wie sein Verbrenner-Pendant. Der Transporter kommt in zwei Batterieversionen: Die kleine Variante hat in ihrem Pack 18 Batteriemodule, die große gleich 27. Damit bietet die kleine Batterie 50 kWh und eine Reichweite von

230 Kilometern, die große Batterie liefert 75 kWh und eine Reichweite von 330 Kilometern laut WLTP. Die Energie kann der Motor mit seinen 100 kW/136 PS nutzen, um ein Drehmoment von 260 Newtonmetern auf die Straße zu werfen.

Der Kastenwagen hat ein Ladevolumen von maximal 6,6 Kubikmetern, die Ladelänge beträgt mit der Durchladefunktion im Bestfall 3,93 m. An Zuladung kann der e-Vivaro bis zu 1.200 Kilogramm transpor-

tieren. Der Transporter kann sogar eine Tonne Last hinten an den Haken nehmen. Die Fahrweise kann der Fahrer einstellen. Drei Modi stehen zur Auswahl: Eco, Normal und Power. Während der letztere die volle Energie abrufen, geht der Motor in den anderen Modi sparsamer mit der Energie um. Der Vivaro-e verträgt eine Schnellladung mit 100 kW, und die 50-kWh-Batterie ist nach 30 Minuten zu 80 Prozent geladen. Die größere braucht dafür 45 Minuten. **SBU**

Neu unter den Stromtransportern: der Opel Vivaro-e



Foto: © Opel

EIN LONDON-TAXI ALS TRANSPORTER

Die London Electric Vehicle Company (LEVC) sieht im innerstädtischen emissionsfreien Zustell- und Lieferdienst eine lukrative und zukunftsstrahlende Marktlücke. Auf Basis des elektrischen Taxis TX5 soll Ende des Jahres zunächst die Rechtslenker-



Version des Lieferwagens VN5 ausgeliefert werden, die Linkslenker sollen ab März 2021 folgen. Den Zugang zum Laderaum des VN5 geben eine seitliche Schiebetür sowie asymmetrisch geteilte Hecktüren frei. Zwei Europaletten soll der VN5 transportieren können, das Ladeabteil soll 5,5 Kubikmeter fassen. Als mögliche Zuladung gibt der Hersteller 830 Kilogramm an. Rein elektrisch soll der Transporter 90 Kilometer zurücklegen können, mit Range-Extender über 480 Kilometer. Der VN5 dürfte eher bei stylischen Boutiquen und Caterern zum Einsatz kommen als beim Klempner oder Elektriker. Aber rein optisch sichert man sich einen echten Hingucker.

EVUM: BAYERISCHER STROMER

Mit dem aCar bietet Evum Motors einen modular aufgebauten Transporter an. So benötigt das aCar lediglich 48V, auf teure Hochvolttechnik wird verzichtet. Die beiden Motoren sind die Basis für den permanenten Allradantrieb, und der kann an jeder Steckdose geladen werden. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,6 Tonnen kann das aCar 1.000 Kilogramm Nutzlast aufnehmen. Das Modell selbst wiegt 1,3 Tonnen und kann dabei auch noch 750 Kilogramm ungebremst an den Haken nehmen. Die Basisversion, startet bei 30.490 Euro netto. Daneben gibt es eine limitierte First Mover Edition. Deren Akku hat eine Kapazität von 16,5 kWh und ermöglicht Reichweiten von bis zu 100 km. Sie startet bei 39.900 Euro.

„Aral Fuel & Charge ist die einfache Komplettlösung für meine gemischte Flotte.“

Laden und tanken mit nur einer Karte.

Tim Kullick

Flottenmanager
VfL Bochum



Aral bietet Ihnen grenzenlose Mobilität. Mit der innovativen Aral Fuel & Charge Karte können Sie Ihre gesamte Flotte mit Energie versorgen – unterwegs im flächendeckenden Netzwerk an Tankstellen und Ladestationen sowie zu Hause und auf dem Firmengelände dank unserer intelligenten Wallboxen.

Entscheiden Sie sich noch heute für einen starken Partner, der Sie und Ihr Unternehmen immer vorausfahren lässt unter www.aral.de/fuelandcharge

Fleet Solutions

ARAL

Überblick

ECHTE STROMER FÜR FIRMA UND FREIZEIT

Die Tabelle zeigt eine Auswahl der e-Transporter auf dem deutschen Markt. Die Angaben stammen von den Herstellern und haben den Stand 09/2020. Die Preise sind alle ohne Mehrwertsteuer. Eine umfangreichere

Tabelle mit weiteren technischen Daten sowie sämtlichen auf dem deutschen Markt erhältlichen Transportern und eine Übersicht aller rein elektrischen Pkw finden Sie als Download-Angebot auf handwerksblatt.de

Hersteller	Modell	Leistung E-Motor in kW	Batteriekapazität in kWh	Reichweite elektrisch in km	Zuladung in kg	Preis inkl. Batterie in Euro o MwSt.
Transporter						
Citroën	e-Jumpy Länge M L2H1	100	50	212	928	35.250,00
	e-Jumpy Länge M L2H1	100	75	316	927	40.250,00
	e-Jumpy Länge XL L3H1	100	50	212	1.135	36.880,00
	e-Jumper L1	90	37	200	1.890	
Evo-e	Eidola Transporter	7,7	10,6	120	485	13.499,00
Evum Motors	aCar Koffer	20	16,5	100	1.000	30.490,00
Fiat	E-Ducato L2H1	90	47	220	1.160	55.400,00
	E-Ducato L2H2	90	79	360	820	73.000,00
	E-Ducato L4H3	90	79	360	740	75.200,00
	E-Ducato L2H1	90	47	220	1.910	57.130,00
	E-Ducato L4H2	90	79	360	1.515	75.830,00
	E-Ducato L5H2	90	47	220	1.765	59.930,00
Goupil	G6	28,8	28,8	100	900	
Iveco	Daily Electric 35 S 60 E V	60	32	270	1.316	70.000,00
	Daily Electric 50 C 80 E (Fahrgestell)	80	32	293	2.912	-
LEVC	VN5	-	-	98	830	52.000,00
MAN	eTGE	100	35,8	173	998	69.536,00
Mercedes-Benz	eVito lang	85	41	184	616	-
	eVito extra lang	85	41	184	591	-
	eSprinter	85	35	120	1.045	53.900,00
	eSprinter	85	47	168	891	-
Nissan	e-NV200	80	40	275	667	28.660,00
Opel	Vivaro-e Cargo S	100	50	231	929	35.650,00
	Vivaro-e Cargo M	100	50	231	928	36.240,00
	Vivaro-e Cargo L	100	50	231	925	36.900,00
Peugeot	Partner Electric L1	49	22,5	170	591	21.290,00
	Partner Electric L2	49	22,5	170	477	22.340,00
	e-Expert L2	100	75	316	927	40.250,00
	e-Expert L3	100	50	212	925	36.330,00
	e-Boxer L1	90	37	200	1.890	
	e-Boxer L2	90	37	200	1.890	
Piaggio	Porter Elektro Kasten	10,5	17	98	470	23.894,96
Renault	Zoe Cargo	68	41	317	359	29.500,00
	Kangoo Z.E. 33	44	33	230	606	29.920,00
	Kangoo Z.E. 33 Maxi 2-Sitzer	44	33	230	581	31.120,00
	Master L1H1	57	33	193	1.128	54.900,00
	Master L2H2	57	33	193	1.420	64.000,00
	Master L3H2	57	33	193	1.340	65.150,00
Tropos Motors	Able XT1	10	13	105	565	23.000,00
	Able XT2	10	26	260	565	27.000,00
VW Nutzfahrzeuge	ABT eCaddy	82	37,3	159	636	29.900,00
	ABT e-Transporter 6.1	82	37,3	138	1.096	44.990,00
	eCrafter	100	35,8	173	998	53.900,00

RENAULT ELEKTRISIERT DAS HANDWERK

Vom kleinen Stadtflitzer über Pkw und Stadtlieferwagen
zum Full-Size-Transporter – Renault bietet die umfangreichste
Stromerflotte aller Fahrzeuganbieter.



Breiteste Modellpalette aller Hersteller: mit Twizy, Twingo Electric, ZOE, Kangoo Z.E. und Master Z.E. als reine Stromer

Seit zehn Jahren schreibt Renault in Sachen Elektromobilität Autogeschichte. Kein Konzern hat die Erfahrung, kein anderer diese Modellpalette. Dafür spricht nicht nur der Erfolg am Markt, sondern auch die Fähigkeit, für jeden Einsatzzweck die passende emissionsfreie Mobilitätslösung anzubieten. Das gilt besonders für leichte Nutzfahrzeuge mit den Modellen Renault Kangoo Z.E. und Renault Master Z.E. Gerade fürs Handwerk in Ballungsräumen erweisen sich die emissionsfreien Transporter als praktische Lösung.

100 Prozent elektrisch, null Prozent Emissionen im Fahrbetrieb und Fahrspaß pur – dafür steht Elektromobilität. Der Autokonzern Renault hat eine weitere Komponente hinzugefügt: 100 Prozent praxistauglich – mit seinen leichten E-Nutzfahrzeugen, die seit fast zehn Jahren elektrisch auf euro-päischen Straßen unterwegs sind.

Renault kann sich auf eine lange französische Tradition berufen. Bereits 1881 wurde das erste E-Auto von einem Franzosen der Weltöffentlichkeit vorgestellt, dem Ingenieur Gustave Trouvé.

DAS ERSTE MODERNE E-AUTO

Die Innovationsfreude hat Renault fest als wesentlichen Bestandteil in seiner DNA verankert. Ein

Beispiel: Der für den amerikanischen Markt 1959 entstandene Pkw Henney Kilowatt (auf Basis des Renault Dauphine) gilt als erstes modernes Elektroauto. Die Marke mit der Rhombe blieb am Thema dran und entwickelte in den 1960er und 1970er Jahren elektrische Stadtautos. 2012 gab es dann den ersten elektrischen Renault Kangoo. Heute ist der Renault Kangoo Z.E. nicht mehr wegzudenken. Mit 36,6 Prozent Marktanteil ist mehr als jeder dritte E-Transporter in Europa ein Renault Kangoo Z.E. Und: Er ist zugleich der erste elektrische Transporter, den ein Unternehmen in Serie gebaut hat.

Diese Nutzfahrzeugkompetenz haben die Franzosen auch als einer der ersten Hersteller auf Full-Size-Transporter erweitert und bieten schon seit Jahren den Master als Elektroversion an. Mehr noch: Blickt man auf die gesamte Modellpalette, hat Renault die breiteste E-Flotte eines Autobauers. Sie fängt an mit dem cleveren Twizy, geht über Twingo Z.E., den Pkw-Stromer Renault ZOE und den Renault Kangoo Z.E. hin zum großen Renault Master Z.E. Wobei Z.E. als das Markenzeichen der Franzosen für seine E-Modelle steht: Zero Emission = Null Emissionen. Jedes dritte E-Auto in Europa trägt derzeit die Rhombe als Markenemblem.

Highlights Renault Master Z.E.

- Bis zu 120 km Reichweite nach WLTP*
- Umweltschonender Transporter für den City-Verkehr
- Lithium-Ionen Batterie Z.E. 33 mit hoher Energiedichte
- Elektromotor mit 57 kW/76 PS
- Komfortables Laden per Wallbox
- Drei Radstände, drei Längen, zwei Laderaumhöhen
- Kastenwagen mit bis zu 12,5 m³ Laderaum***
- Seitliche Schiebetür
- Bis 1.460 kg Zuladung
- Bedienfreundliches Getriebe mit konstanter Untersetzung



PASSENDE E-MOBILITÄT FÜR JEDEN ZWECK

Renault ist mit seiner jetzt fast zehnjährigen breiten Erfahrung und dieser Palette in der Lage, für jede Mobilitätsanforderung eine passende Lösung anzubieten. Vor allem für den gewerblichen Bereich. Mit dem Renault Kangoo Z.E. in seinen vier Versionen als Kangoo Z.E. 2-Sitzer, Kangoo Z.E. Maxi 2-Sitzer, Kangoo Z.E. Maxi 5-Sitzer, Kangoo Z.E. Maxi Doppelkabine decken sie sämtliche Anforderungen für Kleintransporter komplett ab. Für große Aufgaben steht der Renault Master Z.E. mit seiner enormen Ladekapazität und einer Nutzlast von über 1,4 Tonnen. Doch nicht nur bei den Modellen kann Renault punkten, auch die Technik lässt keine Wünsche offen. Je nach Modell hat Renault unterschiedliche Ladeverfahren im Angebot, um die Fahrzeuge mit Strom zu versorgen. Im Betrieb oder auch unterwegs lädt das Fahrzeug an der Wallbox oder der Ladestation. Für alle Fälle ist auch immer ein Nothilfekabel dabei, das es erlaubt, den Strom auch aus der haushaltsüblichen Schuko-Steckdose zu ziehen, statt mit dem Standard-Mennekes-Stecker aus einer Ladesäule oder einer Wallbox.

DER KANGOO Z.E.

Im beliebten Stadtlieferwagen arbeitet ein 44 kW/ 60 PS starker Elektromotor, den Renault selbst entwickelt hat. Er beschleunigt mit einem Drehmoment von 225 Newtonmetern. Seine Energie zieht er aus einer 33-kWh-Batterie, die, komplett geladen, für eine Reichweite von bis zu 230 Kilometern nach WLTP* reicht. Wer im Lieferdienst mit vielen Stop-and-Gos arbeitet, kommt real damit rund 200 Kilometer weit – also deutlich mehr als die durchschnittliche Kilometerleistung im gewerblichen Bereich.

Für die Klimatisierung ist eine Wärmepumpe**** zuständig. Sie zieht im Gegensatz zu konventionellen Heizungen die benötigte Energie fürs Kühlen oder Heizen nicht aus der Batterie, sondern aus der Umgebungsluft. Dadurch braucht der Kangoo weniger Energie, was sich positiv auf die Reichweite auswirkt. Übrigens: Hängt der Wagen noch an der Ladestation, klimatisiert der Transporter dank Vorschaltfunktion der Klimaanlage das Fahrzeug mit Strom aus dem Netz.

Vor allem im Stadtverkehr kann der E-Stromer seine ganzen Vorteile ausspielen. Dank seines



Highlights Renault Kangoo Z.E.

- Bis 230 km Reichweite nach WLTP*
- Wärmepumpe für energieeffiziente Klimatisierung
- Lithium-Ionen Batterie Z.E. 33 mit hoher Energiedichte
- Elektromotor mit 44 kW/60 PS
- Erhältlich als Kangoo und als Kangoo Maxi sowie als Doppelkabine
- Bis zu 4,6 m³ Laderaum***
- Nutzlast bis zu 627 Kilogramm
- Seitliche Schiebetüren
- Komfortables Laden an Wallbox

emissionsfreien Antriebs ist er von Fahrverboten ausgenommen, auch Umweltzonen sind für ihn nicht relevant. Mit seiner Größe kommt er in jede Tiefgarage oder jedes Parkhaus, findet seinen Weg durch enge Gassen und Platz in jeder Parklücke. Und das mit bis zu 770 Kilogramm Nutzlast an Bord, wenn es die 4,66 Meter lange Renault Kangoo Z.E. Maxi-Version ist.

DER MASTER Z.E.

Für den Transport von schwereren Lasten steht der Renault Master Z.E. zur Verfügung. Der kommt mit einer Batterieladung bis zu 120 Kilometer nach NEFZ weit, kann aber mehr als 1,4 Tonnen zuladen – genug für jeden Bauhandwerker, um eine Baustelle komplett mit Werkzeug und Material zu bestücken.

MIT UMWELTBONUS PREISWERT FAHREN

Für Käufer eines E-Autos ist es oft die Frage, ob sie die Batterie kaufen oder mieten sollen. Die Miethöhe hängt von der jährlichen Laufleistung ab. Beide Varianten haben ihre Vorteile – und in beiden Fällen sind die E-Mobilisten auf der sicheren

Seite. Renault bietet auf seine Batterie für Renault Kangoo Z.E. und Renault Master Z.E. eine Garantie von fünf Jahren oder 100.000 Kilometer. Bietet die Batterie innerhalb dieser Spanne nicht mehr die vereinbarte Leistung, greift die Garantie.

Doch nicht nur die Produkte wissen zu überzeugen. Elektromobilität bietet auch zahlreiche wirtschaftliche Vorteile. Neben dem Umweltbonus von bis zu 9.100 Euro gibt es noch regionale Förderungen, welche die Anschaffung des Fahrzeugs, aber auch der Ladeinfrastruktur noch attraktiver machen. Unterstützung erhält man hier auch beim Renault Händler in der Umgebung.

Steuervorteile und besonders günstige Wartungskosten sind weitere Anreize, die beim Umstieg auf ein rein elektrisches Modell winken.

* Werte gemäß WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure). Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Bei WLTP handelt es sich um ein neues, realistischeres Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen. ** Features gehören nicht zur Serienausstattung

*** Gemäß VDA-Norm **** als Option erhältlich



RENAULT
PRO+

Elektromobilität für Deutschland

Renault KANGOO Z.E.

Jetzt 9.100 € Elektrobonus¹ sichern



98,- € netto monatlich^{3,4}
inkl. Batterie

Elektromobilität für Deutschland: von Renault für Ihr Handwerk

- Mit bis zu 230 km Reichweite² perfekt für die City
- Besonders wirtschaftlich durch staatliche Förderung
- Attraktive Steuervorteile dank 0,25-%-Regelung¹

**FULL
SERVICE
LEASING**

Inklusive
TECHNIK-
Service

³ Renault Kangoo Z.E. 33 2-Sitzer: Fahrzeugpreis: 29.920,- € ohne gesetzl. USt. (abzgl. 3.000 € Renault Anteil im Rahmen des Elektrobonus¹ inkl. Antriebsbatterie). Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 6.100,- € (beinhaltet 6.000 € Bundeszuschuss und 100 € AVAS-Förderung im Rahmen des Elektrobonus¹), monatliche Full Service-Leasingrate inkl. Technik-Service-Rate⁴: 98,- € ohne gesetzl. USt., 36 Monate Laufzeit, Gesamtleistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Fleet Services. Renault Fleet Services ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig für Gewerbekunden bis 31.10.2020 bei teilnehmenden PRO+ Partnern. ¹ Für Elektrofahrzeuge mit einem Brutto-Listenpreis von max. 40.000,- €. Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 9.100 € netto umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.000 € netto Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, www.bafa.de. Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags: Diese Beträge sind bereits in die Anzahlung einkalkuliert. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Ein Angebot für Gewerbekunden. ² Werte gemäß WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure), bis zu 230 km ermittelte Reichweite mit der 33-kWh-Batterie. Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Bei WLTP handelt es sich um ein neues, realistischeres Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen. ⁴ Der Technik-Service deckt die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit ab. Abb. zeigt Renault Kangoo Maxi Z.E. 33 5-Sitzer mit Sonderausstattung. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

Für Strom und Benzin

TANKKARTEN: WAS FÜR VERBRENNER GILT, LÄSST SICH AUCH BEI E-AUTOS UMSETZEN – EINE EINZIGE KARTE, MIT DER SICH DIE FAHRZEUGE LANDESÜBERGREIFEND LADEN UND ABRECHNEN LASSEN.

Ladestationen sind kein Shop: Sie dienen einzig und allein dafür, Strom aus dem Netz in die Batterie zu bekommen. Keine Getränke, keine Süßigkeiten, Zigaretten oder Zeitschriften, keine Autopflegemittel, nur Strom. Je nach Art der Station geht das flott (Schnellladestation) oder häppchenweise (klassische Ladestation) – und die Tage kostenlosen Ladens sind gezählt.

Tatsache ist: Wer keinen Platz bei einem Discounter für kostenlosen Strom findet (der natürlich auch an die Dauer des Einkaufs gebunden ist), bekommt nur gegen Bezahlung Saft in die Batterie. Fündig wird er nahezu überall. Im dritten Quartal 2020 hat sich die Gesamtzahl aller Ladestationen für Elektroautos bundesweit auf 20.747 Ladepunkte erhöht, meldete das Statistische Bundesamt am 1. Oktober.

Bei dem Rekordwert rechnen die Statistiker Ladestationen aller Ladegeschwindigkeiten hinein, hinken aber offensichtlich der Wirklichkeit hinterher. Eine der gängigen Erklärungen lautet, dass nicht alle Anbieter ihre Ladepunkte melden. Ein Beispiel: Zum 1. Dezember 2019 hatte die Bundesnetzagentur 335 Standorte mit 775 Ladepunkten für die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg gemeldet, die Region kommt nach eigener Zählung auf 741 Standorte mit 2.497 Ladepunkten.

Ladezeit schnell ermitteln

Etwas einfacher als die Zahl der Ladepunkte zu ermitteln ist die Rechnung, wie lange das Auto lädt. Dafür muss man nicht einmal in die technischen Daten schauen, sondern lediglich die Ladeleistung der Station nehmen und die Batteriekapazität durch diesen Wert teilen – und vor allem unterwegs seine Ladezeit besser verplanen.

Allerdings lauert oft noch eine zweite Falle an der Zapfsäule: Oft lässt sich nicht erkennen, wie viel die jeweilige Stromsäule für eine Kilowattstunde berechnet. Einen Einheitstarif gibt es nicht, die Kosten hängen vom Anbieter ab. Laut Statistischem Bundesamt erhebt der Stromanbieter EnBW derzeit in Deutschland die höchsten Kosten.

Problematisch wird es auch schon mal mit dem Bezahlen. Das gilt vor allem für diejenigen, die größere Strecken fahren müssen und dann Strom



Laden an einer ultraschnellen E-Ladesäule

von Anbietern beziehen wollen, von denen sie keine Kundenkarte haben. Anbieterübergreifende Apps und Chips, die per Funksignal die Bezahlung übernehmen können, sind zwar mittlerweile gang und gäbe, aber zu den interessantesten Lösungen zählen auch die Tankkarten.

Eine Karte, alle Tankvorgänge

Aral beispielsweise bietet unter dem Titel Fuel & Charge eine Lösung an, mit der die Nutzer nicht nur Sprit tanken, sondern auch Strom laden können. Das Versprechen der Bochumer: Die Tankkarte gilt europaweit und bietet in Deutschland Zugang zu allen Ladestationen. Laut Aral gilt die Karte für 35.500 Ladepunkte zwischen Flensburg und Garmisch, was über 90 Prozent aller bereits eröffneten Stromtankstellen entspricht. Vorteil der Karte: Sie eignet sich auch für Misch-Fuhrparks, wenn der Unternehmer Verbrenner und E-Fahrzeuge gemischt hat – oder mit Plug-in-Hybriden unterwegs ist, was vornehmlich im Pkw-Segment der Fall sein dürfte.

Marktübersicht

HALB UND HALB – DIE HYBRIDEN

Alles elektrisch? Nur die Plug-in-Hybride können ihren Strom auch aus dem Netz ziehen. Darüber hinaus gibt es noch die sogenannten Mild-Hybride, die das Auto zwar unterstützen, aber keinen einzigen Kilometer alleine elektrisch fahren können. Hybridmodelle können in der Regel

nur wenige Kilometer elektrisch fahren, Plug-in-Hybride, abgekürzt PHEV, schaffen in der Regel mindestens 40 Kilometer weit fahren.

Die Marktübersicht enthält eine ausgewählte Liste aller Hybridmodelle, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind. Aus-

genommen sind nur Mild-Hybride sowie einige Exoten und Luxusmodelle. Die wichtigsten technischen Daten können Sie der Tabelle unten entnehmen. Die komplette Liste mit über 160 Modellen und mehr technischen Daten finden Sie als Download unter handwerksblatt.de.

Hersteller	Modell	Antriebsart	Gesamtsystemleistung (kW/PS)	Verbrauch (l/100km)	Netto-Preis (Euro)
Audi	A6 50 TFSI e quattro	Plug-in-Hybrid / Benzin	220/299	1,4	50.672
	A7 Sportback 50 TFSI e quattro	Plug-in-Hybrid / Benzin	220/299	1,6	57.899
BMW	330e	Plug-in-Hybrid / Benzin	215/292	1,3	43.655
	530e	Plug-in-Hybrid / Benzin	215/292	1,3	47.227
	X1 xDrive25e	Plug-in-Hybrid / Benzin	162/220	1,7	38.361
Citroën	C5 Aircross Hybrid 225	Plug-in-Hybrid / Benzin	165/224	1,6	33.941
DS	DS 7 Crossback E-Tense 225	Plug-in-Hybrid / Benzin	165/225	1,5	39.143
Ford	Mondeo Hybrid	Hybrid / Benzin	138/187	5,6	39.494
	Kuga 2.5 I Plug-in-Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	165/225	1,4	34.076
Honda	CR-V Hybrid AWD	Hybrid / Benzin	135/184	7,3	
Hyundai	Ioniq Hybrid	Hybrid / Benzin	104/141	5,2	21.807
	Kona Hybrid	Hybrid / Benzin	104/141	4,3	22.605
Jeep	Compass 4xe	Plug-in-Hybrid / Benzin	177/240	2,1	39.160
Kia	Niro Hybrid	Hybrid / Benzin	104/141	3,7	22.681
	Ceed Sportswagon Plug-in-Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	104/141	1,1	29.403
	Optima Sportswagon Plug-in-Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	121/205	1,4	38.815
	XCeed Plug-in Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	104/141	1,3	30.244
Land Rover	Discovery Sport P300e	Plug-in-Hybrid / Benzin	227/309	1,6	47.798
	Range Rover Evoque P300e	Plug-in-Hybrid / Benzin	227/309	1,4	47.037
Lexus	ES 300h	Hybrid / Benzin	160/218	4,5	40.798
	RC 300h	Hybrid / Benzin	164/223	5,0	40.966
Mercedes	A 250e Limousine	Plug-in-Hybrid / Benzin	160/218	1,4	32.035
	CLA 250e	Plug-in-Hybrid / Benzin	160/218	1,4	35.675
	E 300 e T-Modell	Plug-in-Hybrid / Benzin	235/320	1,9	50.520
	GLC 300 de Coupé 4Matic	Plug-in-Hybrid / Diesel	225/306	1,9	54.035
Mitsubishi	Outlander Plug-in-Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	165 /224	1,8	31.924
Opel	Grandland X Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	165 /224	1,4	44.190
Peugeot	508 Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	165/224	1,3	36.975
	3008 Hybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	165 /224	1,4	k. A.
Renault	Clio E-Tech 140	Hybrid / Benzin	103/140	3,6	19.034
	Captur E-Tech Plug-in 160	Plug-in-Hybrid / Benzin	116/158	1,5	28.235
	Mégane Grandtour E-Tech Plug-in 160	Plug-in-Hybrid / Benzin	116/158	1,3	29.403
Seat	Leon eHybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	150/204	1,4	29.479
	Leon Sportstourer eHybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	150/204	1,5	30.609
Skoda	Octavia iV	Plug-in-Hybrid / Benzin	150/204	1,0	32.601
	Superb iV	Plug-in-Hybrid / Benzin	160/218	1,4	34.949
Toyota	Prius	Hybrid / Benzin	90/122	3,3	23.908
	C-HR 1.8 Hybrid	Hybrid / Benzin	90/122	4,8	24.487
	RAV4 2.5 Hybrid	Hybrid / Benzin	160/218	4,5	28.563
Volkswagen	Golf eHybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	150/204	1,2	34.294
	Passat GTE	Plug-in-Hybrid / Benzin	160/218	1,2	37.685
	Tiguan eHybrid	Plug-in-Hybrid / Benzin	180/245	1,6	ca. 36.000
Volvo	V60 Recharge T6 AWD	Plug-in-Hybrid / Benzin	251/341	1,7	47.353
	XC40 Recharge T4	Plug-in-Hybrid / Benzin	155/211	2,0	41.092
	XC60 Recharge T6 AWD	Plug-in-Hybrid / Benzin	251/340	2,4	58.807

PEUGEOT 01.10. – 30.11.2020
GEWERBEWOCHE
JETZT MIT ATTRAKTIVEN JUBILÄUMS-ANGEBOTEN



JETZT AUCH ALS
ELEKTRO

4 JAHRE SORGLOS-SERVICE FÜR 0€¹

INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

z. B. **DEN PEUGEOT PARTNER**

AB **125€** MONATLICH
INKL. FULL SERVICE²

MOTION & e-MOTION



**PEUGEOT
PROFESSIONAL**

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

¹0,0 €/Monat für den Sorglos-Service für einen PEUGEOT Partner, Expert oder Boxer. Alle Leistungen des Sorglos-Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des *optiway* ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GMBH. Gilt nur i.V.m. Barkauf oder einem Finanzierungs- oder Leasingvertrag über 48 Monate (80.000 km) der PSA Bank Deutschland GmbH. Nur für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50. Angebot gültig bis 30.11.2020. ²Ein Free2Move Lease Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50. Für den PEUGEOT Partner Pro L1 BlueHDi 75, Leasingsonderzahlung: 0€; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 125 €/mtl. zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 30.11.2020. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

Über Respekt und Empathie

STREITGESPRÄCH: THOMAS ERDMANN, VIZEPRÄSIDENT ARBEITNEHMERSEITE DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM, UND BÄCKERMEISTER KARL-DIETMAR PLENTZ AUS SCHWANTE ÜBER TARIFE, RESPEKT, NACHHALTIGKEIT UND CHRISTLICHE WERTE IN ZEITEN DER PANDEMIE.



DHB: Herr Plentz, Corona ist doch für Sie als Unternehmer eine noch nie dagewesene Prüfung ...

Plentz: ... was ich an Zahlen verdeutlichen kann. Wir hatten rund 20 Prozent Umsatzverlust. Das klingt zwar wenig, heißt aber auch, dass von meinen 150 Mitarbeitern 30 keine Arbeit mehr hatten. Gerade in dieser ersten Phase habe ich die Last der Verantwortung als Unternehmer und Chef so gespürt wie noch nie. Wir konnten nicht in Kitas ausliefern, es gab kein Catering für Gesellschaften, das Cafégeschäft brach ein – innerhalb von 14 Tagen verwandelte sich ein Plus in rote Zahlen.

DHB: Aber Sie haben schnell reagiert.

Plentz: Wir mussten Kurzarbeit anmelden, die ich mit drei Bedingungen verknüpft hatte: Es sollte freiwillig sein – und alle haben unterschrieben. Meine Vorleistung dabei: Ich stockte das Kurzarbeitergeld auf 100 Prozent auf, wenn die Mitarbeiter ihren Resturlaub nehmen, angesammelte Überstunden abbauen und die Hälfte ihres Jahresurlaubsanspruchs bis Mitte des Jahres nehmen. Dafür hatte ich Rücklagen, denn mal ehrlich: Wenn eine Verkäuferin mit ihrem Einkommen im Einstiegsbereich liegt und vielleicht alleinerziehend ist, kann sie nicht von 67 Prozent ihres Gehalts leben.

DHB: Das dürfte Ihnen als Gewerkschaftsvertreter doch gefallen, Herr Erdmann.

Erdmann: Das war schon ein starkes Statement. Und ich weiß auch, dass Herr Plentz mehr als Mindestlohn zahlt. Aber sein Beispiel der Alleinerziehenden im unteren Einkommensbereich zeigt auch, wie berechtigt die gewerkschaftliche Forderung nach einem höheren Kurzarbeitergeld war und ist. Die Situation zeigte aber auch, dass wir ordentliche Tarife brauchen, sie sind die Grundlage. Wenn es keine Sozialpartner gibt oder nur solche, die ihre Aufgabe nicht wahrnehmen, dann leiden alle darunter. Ich habe live erlebt, wie Innungen ihre Tarifhoheiten abgegeben haben – und das halte ich noch immer für einen grundsätzlichen Fehler.

DHB: Gerade im Osten sind Innungen nicht gerade stark, aber Sie plädieren für eine Tarifhoheit vor Ort?

Erdmann: Wer kann besser die Situation einschätzen als der ortsnahe Arbeitgeberverband und die Vertreter aus den Betrieben? Es stimmt, außer bei den Schornsteinfegern sind die Innungen nicht besonders stark im Osten. Daher werbe ich immer für ordentliche Verbandsarbeit, denn die brauchen wir. Und zwar auf beiden Seiten, Arbeitnehmer wie Arbeitgeber.

DHB: Lieber regionale als bundesweite Tarife, sehen Sie das auch so, Herr Plentz?

Plentz: Einen Tarif empfinde ich als gute Orientierung. Aber bei einem deutschlandweiten Mindestlohn von 12,50 Euro zuckte ich zusammen, auch wenn ich das Ansinnen dahinter verstehe. Ich stehe auch dazu, dass man von fleißiger Arbeit leben können muss und später eine vernünftige Rente bekommen soll. Aber, bleiben wir in meiner Branche, ein Bäcker am Starnberger See arbeitet unter völlig anderen Rahmen- und Strukturbedingungen als ich hier im brandenburgischen Schwante. Hinzu kommt: Wenn ich einen Mindestlohn zahle und auch Menschen mit Handicap oder Förderungsbedarf einen Arbeitsplatz und Wertschätzung anbiete, muss es einen gesunden Abstand zu denen geben, die sie führen und deren Defizite ausgleichen.

Erdmann: Tariflohn ist die Basis, auf die sich die Fachleute der jeweiligen Branche geeinigt haben. Mindestlohn ist etwas anderes: Es ist eine gesetzliche Regelung, um prekäre Arbeitssituationen und Lohndumping zu vermeiden. Nehmen Sie die Baubranche mit ihren Tarifverträgen und Regelungen. Als der gesetzliche Mindestlohn kam, gab es den ein oder anderen Unternehmer, der gleich ausgestiegen ist. Dabei kenne ich genug Beispiele, die bele-



Foto: ©shu

gen, dass man auch mit guten Tarifen sein Unternehmen gut führen kann.

DHB: Sie scheinen sich ja einig zu sein, dass Entlohnung neben der ganzen persönlichen Ansprache ein Zeichen von Wertschätzung ist.

Plentz: Ja, Sie haben hier zwei Menschen sitzen, die sich ehrenamtlich stark engagieren – mit christlichem Hintergrund. Ich habe überlegt, wie man den Vorteil eines Christen erklärt: Wir haben alle Verantwortung und der normale Unternehmer guckt auf die Rendite. Wenn er ein gutes Herz hat, ist er noch nachhaltig, solidarisch und schaut über den Tellerrand. Aber viele Unternehmen werden am Ergebnis gemessen und nicht daran, wie gut es ihren Mitmenschen und ihrer Umgebung geht. Als Christ siehst du nicht nur das kurzfristige Geschäft, sondern weißt, dass wir über unser Handeln Rechenschaft ablegen müssen. Dazu gehört Achtsamkeit und Maßhalten.

Erdmann: Das ist ein wichtiger Wert. Es ist auch schlicht ungerecht, wenn Menschen fleißig arbeiten, aber vom Einkommen eher im unterdurchschnittlichen Bereich angesiedelt sind. Das ist die eine Seite. Aber jeder kann sein Geld nur einmal ausgeben. Da kommen wir zur Nachhaltigkeit

und zum Maßhalten. Muss es jedes Jahr die Kreuzfahrt sein? Das Corona-Virus hat hier viele auf den Boden zurückgeholt und mündet in der Frage, wofür gebe ich mein Geld aus?

Plentz: Wir Bäcker blicken neidisch nach Frankreich. Konditoreien sehen aus wie ein Juweliergeschäft und die Kunden zahlen Preise, da können wir nur staunen. Tatsache ist, dass die Deutschen von ihrem Einkommen nur einen sehr geringen Prozentsatz für Lebensmittel ausgeben. Einen Malermeister bekommen Sie nicht beim Discounter, aber ein Brötchen. Wir haben hier das Dilemma des Lohngefüges und versuchen, mit Individualität und besonderem Engagement etwas entgegenzusetzen.

DHB: Gab und gibt die Pandemie einen Schub zu mehr Nachfrage nach Qualitätsprodukten aus handwerklicher Produktion?

Plentz: Ich kann nur für meine Branche sprechen. Meiner Wahrnehmung nach stehen die kleinen Bäckereien in der Krise besser da als Bäckereien und Filialisten in Shoppingcentern und haben vielleicht sogar ein kleines Plus gemacht.

„ICH DENKE, DASS DEUTSCHLAND VOR SCHWEREN ZEITEN STEHT ... DA IST WERTSCHÄTZEN- DER UMGANG MITEINANDER GANZ WICHTIG.“

Erdmann: Ich habe auch festgestellt, dass der Ladenverkauf bei den handwerklichen Betrieben gerade in der Krise gestiegen ist, nicht nur Bäcker, auch Metzger. Das hat etwas mit Nähe zu tun, eine Frage des Vertrauens.

DHB: Woher kommt eigentlich Ihr Engagement für die Kirche?

Plentz: Das liegt daran, dass ich gute Vorbilder hatte und bemerkte, welcher Schatz in diesen Werten steht. Gerade in Zeiten von Corona hat mir der Glaube geholfen, die Last der Verantwortung zu tragen und mutige Entscheidungen zu treffen. Man stellt fest, dass Arbeit nicht alles im Leben ist. Wir haben deshalb als Bäckerei Plentz

sonntags geschlossen. Sicher würden wir wirtschaftlich besser dastehen, wenn wir sonntags öffnen.

Erdmann: Die positiven Auswirkungen des Sonntags-nicht-Arbeitens sind aus meiner Sicht bei Herrn Plentz eine niedrige Fluktuation und eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit. Der Unternehmer fragt sich: Wie setzt man das ins Verhältnis zu entgangenem Umsatz? Nur: Wenn ich an Sonn- und Feiertagen nicht arbeiten muss, können beide Elternteile die Kinder betreuen – und das trägt auch zur Zufriedenheit bei.

Plentz: Genau das ist die Frage: Wie gehen wir mit unseren Mitarbeitern um und wie gibt es ausgewogene, zufriedenstellende Verhältnisse? Es lohnt sich, darin zu investieren.

DHB: Das spiegelt sich aber auch in der Frage der Gleichberechtigung.

Plentz: Ja, das stimmt. Aus dem Grund gehörte ich schon vor vielen Jahren gemeinsam mit dem Land Brandenburg zu den ersten Unterzeichnern der Charta der Vielfalt. Das ist eine Verpflichtung, dass wir in unserem Unternehmen jeden, unabhängig ob Frau oder Mann, Religion, ethnischer Herkunft oder sexueller Orientierung, gleichbehandeln. Ich habe als Christ andere Werte als manche Mitarbeiter, aber ich schätze sie und bieten ihnen die gleichen Entwicklungschancen.

Erdmann: Ich denke, dass Deutschland vor schweren Zeiten steht und es wichtig ist, dass wir bei unterschiedlichen Standpunkten Lösungen finden. Da ist wertschätzender Umgang miteinander, Empathie, ganz wichtig. Wenn wir als Christen über so schwierige Themen reden, haben wir da noch eine bessere Basis.

Plentz: Im Bewusstsein der herausfordernden Zeit sollten wir uns in Deutschland auf die Wertekultur des christlichen, jüdischen Glaubens rückbesinnen. Ein Herr Raiffeisen hat den Genossenschaftsgedanken aus tiefster christlicher Überzeugung heraus geschaffen. Da kommt man zu Mut und Zuversicht, aber auch zu Dankbarkeit und Gottvertrauen. Und zum Zupacken. Das wünsche ich meinen Kollegen und da möchte ich gern vorbildlich leben.

EEG-Reform ist auf dem Weg

ENERGIEWENDE: DIE BUNDESREGIERUNG HAT DIE REFORM DES EEG VERABSCHIEDET. DAS SEI EIN SCHRITT IN DIE RICHTIGE RICHTUNG, SAGT DAS HANDWERK UND FORDERT GLEICHZEITIG NACHBESSERUNGEN.

Zusätzliche Flächen sollen für den Windkraftausbau nutzbar gemacht werden. Damit die Ausweisung von Flächen für Kommunen attraktiver wird, sollen sie einen Teil der Einnahmen aus der Energiegewinnung erhalten. Außerdem will der Gesetzgeber Planungs- und Genehmigungsverfahren verbessern und beschleunigen. Lange Verfahren und fehlende Flächen gehören zu den Hauptgründen, warum der Ausbau der Windenergie ins Stocken geraten ist.

Die Regierung will auch die Solarenergie vorantreiben. Die Kosten für größere Anlagen mit einer Leistung von mehr als 500 Kilowatt sollen über Ausschreibungen

gedämpft werden. Hier soll es jeweils ein konkretes Leistungsziel geben, der Zuschlag geht an denjenigen, der die geringsten Fördermittel verlangt. Ziel: Bis 2030 sollen neue Solarenergieanlagen mit einer Leistung bis 5,6 Gigawatt ans Netz gehen. Bei negativen Energiepreisen soll es künftig keine Vergütung mehr für EE-Anlagen geben.

Strom bezahlbarer machen

Über neue Anreize sollen mehr Speicherkapazitäten geschaffen werden. Anlagen, für die nach 20-jähriger Vergütung ab dem kommenden Jahr keine Förderung mehr vorgesehen ist, sollen ihren Anspruch auf Einspeisevorrang behalten. Die Anlagenbetreiber sollen ihren Strom direkt vermarkten. Für Kleinanlagen können die Anlagenbetreiber ihren Strom bis Ende 2027 jeweils den Netzbetreibern zur Verfügung stellen. Dafür sollen sie den Marktwert abzüglich der Vermarktungskosten erhalten.

„Es ist gut, dass mit der nun vorgelegten EEG-Novelle die EEG-Umlage reduziert und dafür zumindest ein Teil der Förderkosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien aus Bundesmitteln und aus der neuen CO₂-Bepreisung für Wärme und Verkehr gedeckt werden soll“, sagt Holger Schwannecke. Damit gehe die Bundesregierung einen Schritt in die richtige Richtung, Strom für Mittelstand und Privathaushalte in Deutschland wieder bezahlbarer zu machen. Der Generalsekretär fordert aber, dass die EEG-Umlage noch deutlich stärker als geplant sinken müsse: „Es ist überhaupt nicht nachzuvollziehen, warum Privathaushalte und Mittelstand auch künftig über die EEG-Umlage die Rabatte der Großunternehmen bei der EEG-Umlage finanzieren sollen.“

Diese sogenannte besondere Ausgleichsregelung müsse deshalb auch über den Bundeshaushalt gedeckt werden. Das Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien bis 2030 habe nur dann eine Realisierungschance, wenn für Photovoltaik-Altanlagen, die nun nach 20 Jahren aus der Förderung fallen, hinreichend rentable Folgeregelungen für den Weiterbetrieb sichergestellt werden. Der aktuelle Gesetzentwurf der EEG-Novelle berücksichtige dies noch nicht hinreichend. **LARS OTTEN**

WIR FERTIGEN ARMBÄNDER

AUS ALTEN FISCHERNETZEN.

DATEV DIGITALISIERT UNSERE

KAUFMÄNNISCHEN PROZESSE.

Bracenet befreit die Weltmeere von Geisternetzen und fertigt daraus nachhaltige Produkte. Dank der digitalen Lösungen von DATEV und der Unterstützung ihrer Steuerberatung halten sie ihr Unternehmen immer auf Kurs.

Madeleine und Benjamin,
Gründer von BRACENET

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.



Foto: © HWK

Tagung der Küstenkammern

AUSTAUSCH: THEMEN DES TREFFENS WAREN UNTER ANDEREM DIE WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN DER CORONAPANDEMIE FÜR DAS HANDWERK SOWIE DIE AUSBILDUNGSSITUATION.

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern war in Rostock-Warnemünde Gastgeber für die Tagung der Küstenkammern mit Dirk Palige, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT). HWK-Präsident Axel Hochschild, Mitglied des ZDH-Präsidiums, begrüßte dazu die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern Bremen, Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin. Die Küstenkammern vertreten die Interessen von mehr als 70.000 Handwerksbetrieben.

Die Repräsentanten der Handwerkskammern tauschten sich vor allem zu den wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie aus – wie beispielsweise mit Blick auf die Auftragssituation, den Bildungsmarkt bis zu Fragen der Digitalisierung und Analyse der Unterstützungsprogramme von Bund und Ländern. Das Handwerk musste in verschiedenen Gewerken deutliche wirtschaftliche Beeinträchtigungen registrieren – so die Friseure und Kosmetiker mit der Schließung der Geschäfte, das Kfz-Handwerk unter anderem aufgrund geschlossener Zulassungsstellen beziehungsweise der verhaltenen Kundennachfrage, das Nahrungsmittelhandwerk mit dem Rückgang des Tourismus und das Zuliefererwesen aufgrund der Werftsituation.

Dazu DHKT-Geschäftsführer Dirk Palige: „Die zurückliegenden Monate waren für die Betriebe und die Handwerksorganisationen besonders herausfordernd. Es hat sich aber gezeigt, wie erfolgreich ein geschlossenes Auftreten gegenüber der Politik hinsichtlich der Unterstützungsmaßnahmen ist und wie gut, schnell und kompetent die Handwerksorganisationen den Betrieben mit Rat und Tat in dieser schwierigen Zeit zur Seite gestanden haben. Insgesamt konnte viel in

relativ kurzer Zeit bewegt werden. Das stärkt das Handwerk und die Selbstverwaltung gleichermaßen.“

Azubi-Tickets gut angenommen

Der Ausbildungsmarkt erhole sich langsam, die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sei nach wie vor hoch. Hauptproblem sei jedoch weiterhin, den Kontakt zu Jugendlichen herzustellen, nachdem die klassischen Formate der Berufsorientierung nicht durchgeführt werden können. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass jedoch Maßnahmen wie die Ausbildungsprämie des Bundes keine spürbaren Impulse bringen und am Handwerk vorbeigehen. Konditionen wie ein 60-prozentiger Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr und bürokratische Hemmnisse seien diesbezüglich nicht förderlich. Landesweite Azubi-Tickets hingegen würden viele potenzielle Lehrstellenbewerber motivieren, beispielsweise auch in ländlichen Regionen ihre Ausbildung zu absolvieren. Die Überbrückungshilfe des Bundes müsse schnell umgesetzt werden, Antragstellungen über die Steuerberater seien oft zu aufwendig. Insgesamt sollten die Finanzierungshilfen umgeleitet werden, weg von der „Protektion“ bestimmter Wirtschaftsbereiche hin zur Stimulation der gesamten Wirtschaft über ein nachhaltiges Konjunkturpaket, so die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer. Richtig sei die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes, um Arbeitsplätze zu sichern. Die Verlängerung der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 31.12.20 sei zwar ein richtiges Signal zur Rettung der Unternehmen, dürfe aber nicht zur „Vernebelung“ führen. Gläubiger wie Handwerksbetriebe müssen geschützt werden, waren sich die Tagungsteilnehmer einig.

„INSGESAMT KONNTE VIEL IN RELATIV KURZER ZEIT BEWEGT WERDEN. DAS STÄRKT DAS HANDWERK UND DIE SELBST-VERWALTUNG.“

DHKT-Geschäftsführer Dirk Palige

Baugewerbe

VERFASSUNGSBESCHWERDEN GEGEN DAS SOKA-GESETZ SCHEITERN

Das Bundesverfassungsgericht hat mehrere Beschwerden gegen das Sozialkassengesetz abgewiesen. Die Tarifparteien der Bauwirtschaft begrüßen dies.

Das Gesetz zur Sicherung der Sozialkassenverfahren im Baugewerbe (SokaSiG) ist verfassungsmäßig. Das hat das höchste deutsche Gericht am 11. August entschieden (Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 11. August 2020, Az. 1 BvR 2654/17). Das Gesetz ordnet die branchenweite Geltung der Bau-Tarifverträge seit 2006 verbindlich an. Diese Tarifverträge werden normalerweise durch das Bundesarbeitsministerium für allgemeinverbindlich erklärt und gelten damit auch für nicht tarifgebundene Unternehmen. Das Bundesarbeitsgericht hatte 2016 aber die Allgemeinverbindlich-erklärungen der Jahre 2008 bis 2014 für unwirksam erklärt. Daher erließ der Gesetzgeber 2017 das SokaSiG. Mehrere Unternehmen sahen darin eine verfassungsrechtlich unzulässige Rückwirkung des Gesetzes und legten wegen Verletzung ihrer Grundrechte Verfassungsbeschwerden ein – ohne Erfolg. Zwar entfalte das SokaSiG eine verfassungsrechtlich verbotene echte Rückwirkung, weil es nicht tarifgebundene Arbeitgeber mit Soka-Beitragspflichten für die Vergangenheit belastet. Die Rückwirkung sei hier aber ausnahmsweise verfassungsrechtlich gerechtfertigt, so der Be-

schluss. Den Unternehmen werde durch die Rückwirkung nichts zugemutet, womit sie nicht ohnehin schon rechnen mussten.

Die Tarifvertragsparteien des Baugewerbes – der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, die IG Bauen-Agrar-Umwelt und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes – begrüßen die

„DIE ENTSCHEIDUNG TRÄGT ZUM ERHALT DER FÜR DIE BRANCHE WICHTIGEN SOZIALKASSENSYSTEME DER BAUWIRTSCHAFT BEI.“

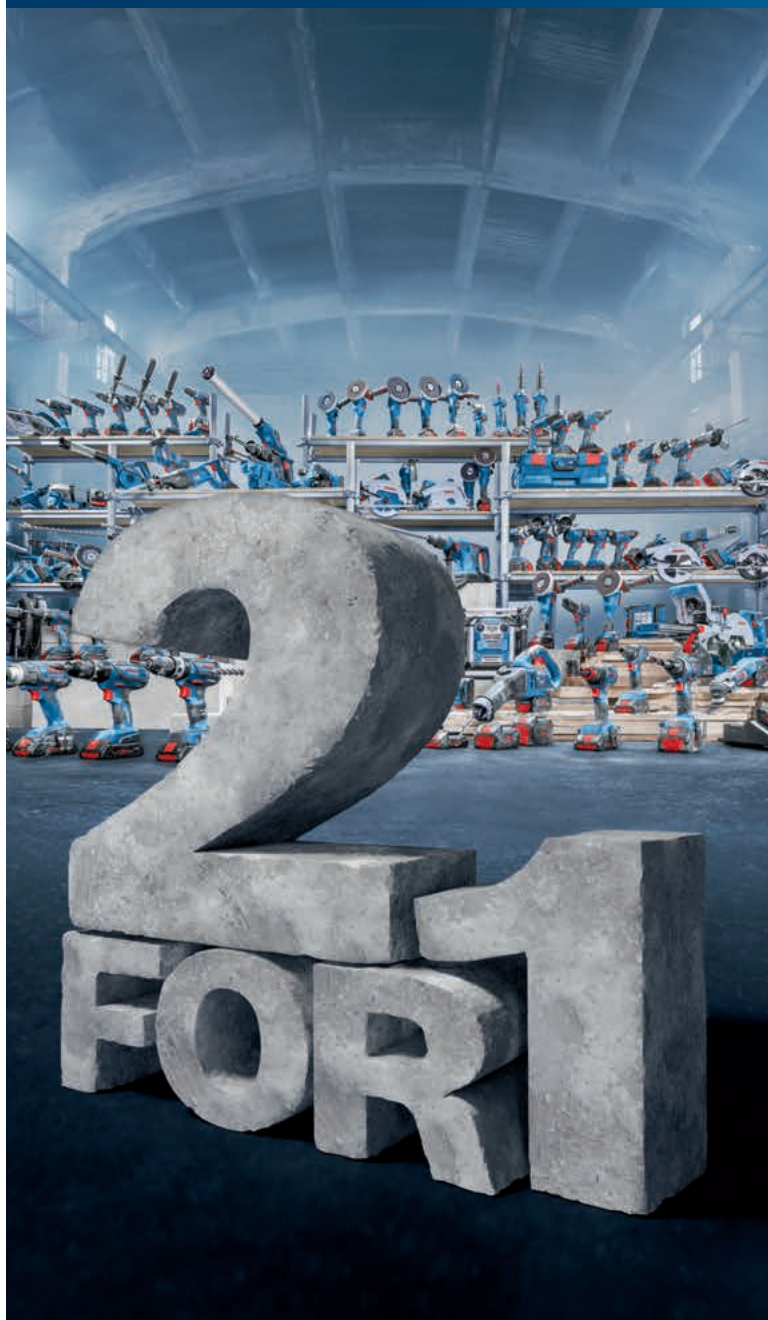
Nichtannahme der Verfassungsbeschwerden. „Die Entscheidung trägt zum Erhalt der für die Branche wichtigen Sozialkassensysteme der Bauwirtschaft bei“, erklärten sie in einer Pressemitteilung. Damit sei der Streit um das SokaSiG zugunsten der Sozialkassensysteme beendet. Auch nicht tarifgebundene Unternehmen unterliegen somit der Soka-Pflicht. So würden letztlich Wettbewerbsverzerrungen verhindert und fairere Arbeitsbedingungen geschaffen, betonten die Tarifparteien. Die Soka-Bau ist zuständig für das Urlaubsverfahren, die zusätzliche Altersversorgung sowie die Finanzierung der Berufsausbildung.

AKI

handwerksblatt.de/soka



BOSCH



EINS KAUFEN. ZWEI BEKOMMEN.



Beim Kauf eines Bosch Professional 18V Werkzeugs erhältst du ein zweites Produkt gratis*.

- 1 Eins kaufen
- 2 Registrieren und validieren
- 3 Eins gratis erhalten!

Mehr Informationen unter: www.pro360.com/deals

It's in your hands. Bosch Professional.

* Kaufe ein Bosch Professional 18V-Elektrowerkzeug ab 199 € (exkl. MwSt.) und erhalte ein Produkt aus einer festgelegten Auswahl gratis dazu (Angebote, Starter-Sets sowie Sets mit mehr als 2 Elektrowerkzeugen ausgenommen). Es zählt der Verkaufspreis des Händlers. Aktionszeitraum 01.09. – 31.12.2020. Solange der Vorrat reicht. Die Teilnahmebedingungen findest du unter: www.pro360.com/prodeals/termsoufe

Adieu Aktenschränk: Die E-Rechnung wird Pflicht

LIEFERANTENSTICHTAG: WAS IST DER NUTZEN VON E-RECHNUNGEN, WAS ÄNDERT SICH AM 27. NOVEMBER, WIE ÜBERMITTELT MAN ELEKTRONISCHE RECHNUNGEN UND WELCHE FORMATE WERDEN VON DEN BEHÖRDEN EIGENTLICH AKZEPTIERT?

Der Countdown läuft. Am 27. November ist ein wichtiger Stichtag für Unternehmen. Ab diesem Tag nehmen Bundesbehörden nur noch elektronische Rechnungen an. Das betrifft sämtliche Rechnungen. Ausgenommen sind nur sogenannte Direktaufträge bis zu einer Bagatellgrenze von 1.000 Euro. Für den Bund ist der Tag der letzte große Meilenstein bei der Einführung der E-Rechnung, nachdem die Bundesbehörden selbst seit einem Jahr schon E-Rechnungen annehmen. Ab dem Stichtag werden nun auch Eingangsrechnungen auf Papier nicht mehr akzeptiert. Ein pdf-Dokument als E-Mail-Anhang gilt ebenfalls nicht als E-Rechnung. Unter einer elektronischen Rechnung versteht der Gesetzgeber eine Rechnung, die in einem strukturierten Datensatz erstellt ist und so auch übermittelt und empfangen wird. Sie liegt also in einem Format vor, das es dem Empfänger ermöglicht, die Rechnung elektronisch zu verarbeiten und zu verbuchen. Das ist bei einem pdf-Dokument nicht der Fall. Die Rechnung an Bundesbehörden muss zwingend eines der elektronischen Formate „XRechnung“ oder „ZUGFeRD 2.1.1 im Profil XRechnung“ haben.

Unternehmen müssen in der Lage sein, E-Rechnungen zu erstellen

Der Ball liegt jetzt bei den Unternehmen. Die gängigsten Rechnungsformate in Deutschland sind XRechnung (XML-Datei) und das Rechnungsformat ZUGFeRD. Mit der Version ZUGFeRD 2.1.1 können elektronische Rechnungen auch an die Verwaltung gesendet werden. Man kann hiermit, vereinfacht ausgedrückt, im Gegensatz zur XRechnung eine für das lesbare pdf-Datei erstellen, in der die XML-



Foto: © AndreyPapov / iStock.com

„GROSSE UNTERNEHMEN BESCHÄFTIGEN SICH SCHON LANGE MIT DEM THEMA E-RECHNUNG, JETZT IST DER MITTELSTAND DRAN.“

Ivo Moszynski, Datev eG und Leiter des FeRD

Datei eingebettet ist. Eingereicht werden die Rechnungen auf einer zentralen Plattform per E-Mail, man kann sie auch eintippen und hochladen oder über den Peppol-Webservice der Verwaltung übertragen. Letzteres ist interessant für Unternehmen, die oft für Behörden arbeiten und somit viele Rechnungen übermitteln müssen. Das Unternehmen muss also in der Lage

sein, mit seiner Software oder seinem Warenwirtschaftssystem eine elektronische Rechnung zu erstellen. Die Verwaltung wiederum stellt die Portale zum Hochladen oder Übertragen zur Verfügung. Für die Unternehmen, die sich bislang noch nicht darum gekümmert haben, gibt es noch einiges zu tun. Zum Beispiel müssen sie mit ihrem Steuerberater klären, ob ihr Buchhaltungssystem beziehungsweise die Software in der Lage ist, E-Rechnungen zu erstellen oder ob der Hersteller noch Datenelemente hinzufügen muss. Außerdem sollten sie darauf achten, dass das, was sie jetzt implementieren, auch universell einsetzbar ist, also bei Geschäftspartnern und bei der öffentlichen Verwaltung. Das Format ZUGFeRD 2.1.1 mit dem neuem X-Rechnungsprofil kann man zum Beispiel kostenlos downloaden und einbetten.

Ivo Moszynski von der Datev eG ist Leiter des Forums elektronische Rechnung Deutschland, kurz FeRD, das den Standard ZUGFeRD entwickelt hat. Er berichtete bei einer Veranstaltung zum Thema E-Rechnung im Sommer, dass der Anteil elektronischer Rechnungen in der Wirtschaft immer noch bei nur etwa 25 Prozent liegt. „75 Prozent der Rechnungen werden noch auf Papier ausgedruckt und verschickt. Und von den 25 Prozent ist ein Großteil noch eine pdf“, so Moszynski. „Große Unternehmen beschäftigen sich schon lange mit dem Thema, jetzt ist der Mittelstand dran.“ Der Stichtag könnte Dynamik in die Digitalisie-

rung des Rechnungswesens bringen. Denn was bislang eine freie unternehmerische Entscheidung für oder gegen die E-Rechnung war, wird zur Pflicht beispielsweise für Handwerker, die für ein Bundeswehrkrankenhaus, die Bundespolizei, die Deutsche Rentenversicherung oder ein Zollamt arbeiten. Moszynski: „Größere Konzerne haben ihre Lieferanten zum Teil schon zur E-Rechnung verpflichtet, jetzt kommt quasi eine weitere Branche dazu, die flächendeckend in Deutschland arbeitet. Das ist die öffentliche Verwaltung. Das Ganze basiert auf der EU-Richtlinie 2014/55/EU und auf der E-Rechnungsverordnung des Bundes von 2017.“

Die Landesbehörden und Kommunen ziehen 2021 nach

Die Verwaltungen der Länder müssen E-Rechnungen seit April 2020 annehmen. Verpflichtend sind sie für Lieferanten in der Regel aber noch nicht. Einzige Ausnahme ist Bremen. Wer dort für eine Behörde arbeitet, darf ebenfalls ab Ende November nur noch XRechnungen einreichen. Alle anderen Länder und Kommunen werden wohl ab Frühjahr oder Sommer 2021 darauf bestehen. Wie diese dann übermittelt werden und auf welchem Format die Länder bestehen, ist noch nicht klar. „Die föderale Struktur hierzulande sorgt für durchaus heterogene Anforderungen“, kritisiert Dr. Robert Mayr, CEO der Datev. Die unterschiedlichen Verwal-

tungsebenen und ihre Behörden seien weder auf demselben Stand noch würden für alle einheitliche Regelwerke gelten. Die Situation in den Ländern sei sehr viel unübersichtlicher als auf Bundesebene.

Handwerker, die nur für Privatkunden arbeiten, müssen sich noch nicht zwingend mit dem Thema beschäftigen. Experten gehen aber davon aus, dass in naher Zukunft die E-Rechnung auch im privaten Geschäftsverkehr zur Regel wird.

KIRSTEN FREUND

SO KOMMT DIE RECHNUNG ZUR BEHÖRDE

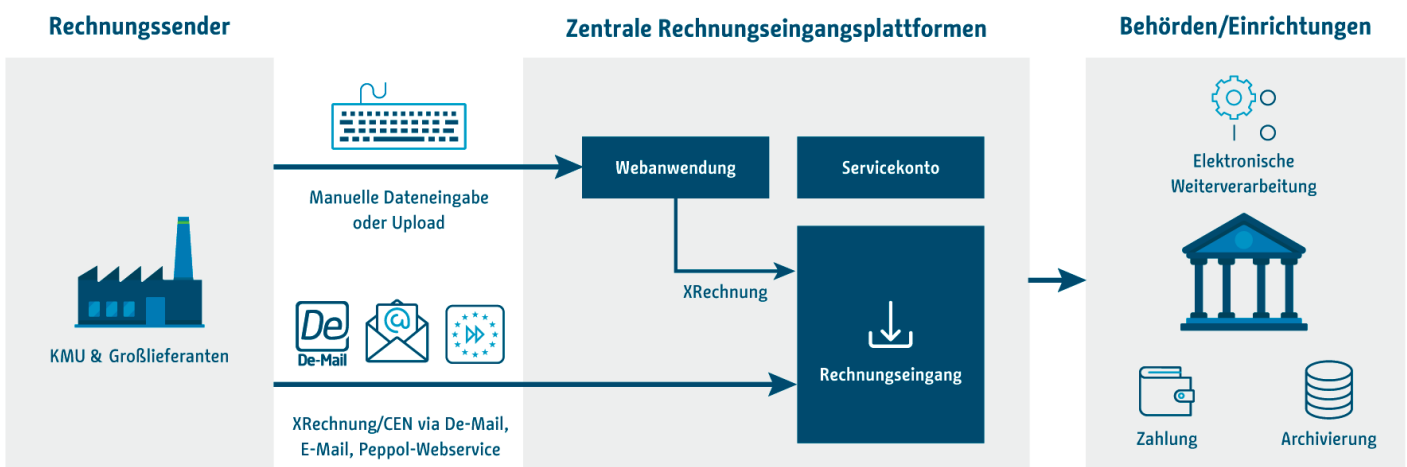
Die E-Rechnung wird auf einer Rechnungseingangsplattform des Bundes eingereicht. Das Unternehmen muss sich dafür einmal kostenlos registrieren und dann auswählen, wie es die Rechnung übertragen möchte. Mögliche Übertragungswege sind

- Weberfassung
- Upload
- E-Mail
- De-Mail (noch nicht verfügbar)
- Webservice via Peppol

Um die Rechnung stellen zu können, ist eine sogenannte Leitweg-ID erforderlich. Über diese ID wird der Rechnungsempfänger identifiziert. Die Leitweg-ID teilt die Behörde mit, für die das Unternehmen arbeitet.

e-rechnung-bund.de

E-RECHNUNG: AUS KÜR WIRD PFLICHT



© 2020 Schütze AG

Das Ende der Abmahnfallen

RECHT: ENDLICH IST DAS GESETZ VERABSCHIEDET, DAS UNSERIÖSE ABMAHNUNGEN AUSBREMST. AUCH NEU: ERSATZTEILE SIND KÜNFTIG EINFACHER ZU BEKOMMEN.



Foto: © fotife / stock.adobe.com

Auch mancher Handwerker hat wegen einer Bagatelle schon einen „blauen Brief“ vom Anwalt bekommen. Diese Zeiten sind bald vorbei, verspricht das neue Gesetz.

So mancher Handwerker, der eine Website betreibt, kennt das: Plötzlich flattert ein Brief ins Haus, der ihn auffordert, eine hohe Summe zu zahlen. Meist geht es darum, den Onlineauftritt zu ändern, weil das Impressum lückenhaft ist oder eine andere Formalie nicht eingehalten wurde. Ein solches Schreiben nennt man eine wettbewerbsrechtliche Abmahnung. Dieses Rechtsinstrument benutzen Konkurrenten, um sich gegen Wettbewerbsverstöße zu wehren. Teilweise werden sie aber auch von schwarzen Schafen missbraucht, die wahllos Abmahnungen versenden, nur um überzogene Kosten einzutreiben.

Um dieses Geschäftsmodell zu beenden, hat der Bundestag am 10. September das „Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs“ beschlossen. Es soll dem Abmahnungsmissbrauch die Grundlage entziehen und vorrangig kleine und mittlere Unternehmen schützen. Vor allem professionelle Abmahner, die Kleinunternehmer wegen Bagatellverstößen zur Kasse bitten, sollen ausgebremst werden.

Das neue Gesetz sieht dafür diverse Maßnahmen vor: Es stellt höhere Anforderungen an die Geltendmachung von Ansprüchen und verringert die finanziellen Anreize für Abmahner. Ein wichtiger Punkt: Verstöße gegen Kennzeichnungs- und Informationspflicht im Internet können zwar noch abgemahnt werden, für Mitbewerber besteht aber kein Anspruch auf Erstattung der Kosten; ebenso leer aus gehen

Abmahner, die wegen Datenschutzverstößen gegen kleine Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern vorgehen. In diesen Fällen wird bei einer erstmaligen Abmahnung auch die Höhe einer Vertragsstrafe begrenzt. Das Gesetz gibt außerdem mehr Transparenz und vereinfacht die Geltendmachung von Gegenansprüchen. Abmahner sollen sich künftig auch nicht mehr selbst einen für sie günstigen Gerichtsort aussuchen dürfen.

Bereits im September 2018 hatte das Bundesjustizministerium den Entwurf für das „Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs“ vorgelegt. Nun wurde es endlich vom Bundestag beschlossen. Es muss noch den Bundesrat passieren.

Das Handwerk ist weitestgehend zufrieden. Nachdem bereits der Gesetzentwurf verschiedene Forderungen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) aufgegriffen hatte, finden sich in der endgültigen Fassung weitere wichtige Korrekturen. So steht auch künftig sämtlichen Handwerksorganisationen die Befugnis zur Abmahnung zu.

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke begrüßt die neuen Regelungen. „Seriöse Verbände und Organisationen müssen gestärkt werden. Es ist deshalb wichtig, dass auch künftig sämtlichen Handwerksorganisationen die gesetzliche Abmahnbefugnis zusteht und sie weiterhin ihren Beitrag zur Selbstkontrolle der Wirtschaft leisten können.“

**„ES BLEIBT ZU HOFFEN,
DASS DER EUROPÄISCHE
GERICHTSHOF DEN
DEUTSCHEN GESETZ-
GEBER KORRIGIERT UND
FÜR RECHTSSICHERHEIT
SORGT.“**

Holger Schwannecke, ZDH-Generalsekretär

Datenschutzverstöße bleiben abmahnfähig

Entgegen der Forderung des Handwerks werden Verstöße gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und gegen das Bundesdatenschutzgesetz jedoch künftig abmahnfähig sein. Diese gesetzgeberische Entscheidung ist rechtlich umstritten. Die Frage wird demnächst der Europäische Gerichtshof mit einem Urteil entscheiden. Der deutsche Gesetzgeber wird an den Richterspruch gebunden sein und sein Gesetz gegebenenfalls nachträglich korrigieren müssen. Schwannecke kritisiert: „Die Entscheidung zur Abmahnfähigkeit von Datenschutzverstößen ist unverständlich. Wir brauchen keine zusätzliche Überwachung des Datenschutzes durch Konkurrenten, Verbände und Rechtsanwälte. Es bleibt zu hoffen, dass der Europäische Gerichtshof den deutschen Gesetzgeber korrigiert und für Rechtssicherheit sorgt.“

Neu: Ersatzteile für alle!

Auch der Markt für sichtbare Ersatzteile ist in dem Gesetz neu geregelt: Mit der Einführung der sogenannten Reparaturklausel wird ein Mindestmaß an Wettbewerb geschaffen. Dies geschieht über eine Anpassung des Designrechts. Nach derzeitigem Recht können Hersteller für einzelne, sichtbare Elemente Designschutz in Anspruch nehmen. Nach der Reparaturklausel werden formgebundene Ersatzteile nicht mehr designrechtlich geschützt. So erhalten freie Werkstätten und Verbraucher günstigeren Zugang zu bislang schwer erhältlichen und teuren Ersatzteilen.

ANNE KIESERLING

handwerksblatt.de/abmahnfaelle

Corona-Hilfe

FINANZAMT DARF GELD NICHT PFÄNDEN

Selbstständigen, denen aufgrund der Corona-Pandemie Soforthilfe oder Überbrückungshilfe ausbezahlt wurde, darf diese Leistung nicht vom Finanzamt wieder eingekassiert werden. Es ging um einen Mann, der einen Hausmeisterservice betreibt.

Er hat ein Konto bei der Sparkasse. In dieses Konto hatte das Finanzamt wegen rückständiger Umsatzsteuerschulden aus 2015 die Pfändung betrieben. Der Mann erhielt im April 2020 Corona-Soforthilfe. Wegen der Pfändung weigerte sich die Sparkasse, ihm den Betrag auszuzahlen. Der Selbstständige verlangte vor Gericht die Freigabe der Corona-Soforthilfe. Der Bundesfinanzhof gab ihm Recht. Die Kontopfändung ist nicht zulässig, denn die Corona-Soforthilfe sei ausschließlich zur Milderung der finanziellen Notlage des betroffenen Unternehmens im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gedacht. Sie diene nicht der Befriedigung von Altschulden beim Finanzamt (Bundesfinanzhof, Beschluss vom 9. Juli 2020, Az. VII S 23/20).

Praxistipp: Betroffene können sich auf den Beschluss des Bundesfinanzhofs berufen und beim Finanzamt eine Freigabe beantragen. „Zur Begründung sollte das Aktenzeichen genannt werden“, rät Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler.

AKI

NEUE COVID-19-ARBEITSSCHUTZREGELN



Foto: © keernot / 123RF.com

Das Bundesarbeitsministerium hat seine Arbeitsschutzregeln für die Corona-Pandemie weiter konkretisiert. Die neuen Regeln gelten branchenübergreifend für alle Wirtschaftsbereiche. Sie können kostenlos auf der Website der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) heruntergeladen werden. Betriebe, die sie anwenden, handeln laut BAuA

rechtssicher. Die Regel macht konkrete Vorschläge, mit welchen Mitteln Betriebe ihre Mitarbeiter schützen können. Andere Maßnahmen sind möglich, müssen jedoch mindestens die gleiche Sicherheit erreichen. Soweit landesrechtliche Regelungen hiervon abweichen, sind diese allerdings vorrangig.

baua.de

Jungen Vätern oder Müttern fällt es oft schwer, die Erziehung der Kinder und eine Berufsausbildung miteinander zu verknüpfen. Eine Ausbildung in Teilzeitform könnte die Lösung aus der Misere sein.

Mit Unterstützung führt die Teilzeitausbildung zum Erfolg

ANALYSE: EINE AUSBILDUNG IST AUCH IN TEILZEIT MÖGLICH. DOCH DIE OPTION WIRD KAUM GENUTZT. DAS BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB) HAT SICH DIE STRUKTUREN UND ENTWICKLUNGEN ANGESCHAUT.

Der Weg zu einer vermehrten Nutzung des Modells „Teilzeitausbildung“ ist noch weit. Zu dieser Schlussfolgerung kommt eine aktuelle Veröffentlichung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Bislang werde die Option einer Teilzeitberufsausbildung in nur sehr geringem Maße genutzt – 2018 entfielen darauf lediglich 0,4 Prozent (weniger als 2.300) aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Die Publikation beinhaltet erstmals umfangreiche deskriptive Auswertungen zu Strukturen und Entwicklungen der Teilzeitberufsausbildung auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Dabei werden insbesondere auch

Ausbildungsverläufe analysiert, über die bislang nur wenig Befunde vorliegen.

Die Auswertung zeige, dass duale Ausbildung in Teilzeit ein deutlich höheres Risiko von Vertragslösungen aufweist – insbesondere ein erhöhtes Risiko mehrfacher Brüche und Unterbrechungen auch im späteren Ausbildungsverlauf. Bei denjenigen, die bis zur Teilnahme an der Abschlussprüfung in der Ausbildung verbleiben, verlaufe die Ausbildung aber mit sehr gutem Erfolg. Trotz der höheren familiären Belastungen und der niedrigeren Schulabschlüsse der Auszubildenden in Teilzeit erreichen diese hohe Erfolgsquoten – rund 92 Prozent bestehen die Abschlussprüfung.

Für die Forscher des BIBB belegen die Erfahrungsberichte aus der Praxis, dass etwa ausbildungsbegleitende Unterstützungsmaßnahmen wirken. Sie können das Risiko einer vorzeitigen Vertragslösung reduzieren und Teilzeitausbildungsverhältnisse stabilisieren. Sie sollten idealerweise am Einzelfall ausgerichtet sein, von einer punktuellen Unterstützung bis hin zu länger andauernder Begleitung reichen und nach dem Motto „So viel wie möglich, aber nicht mehr als nötig“ verlaufen. Auf der Bundesebene existieren hier beispielsweise die assistierte Ausbildung oder die ausbildungsbegleitenden Hilfen. Förderprogramme auf Landesebene runden das Angebot ab.

„EINE AUSBILDUNG IN TEILZEIT BIETET MENSCHEN CHANCEN AUF EINE ANERKANNTE BERUFLICHE QUALIFIKATION, FÜR DIE EINE AUSBILDUNG IN VOLLZEIT AUFGRUND VERSCHIEDENER FAKTOREN KEINE REALISTISCHE OPTION DARSTELLT.“

Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

Gesetzliche Beschränkung ist entfallen

Anfang 2020 wurden die Rahmenbedingungen verbessert. Mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes zum 1. Januar soll die Option einer dualen Berufsausbildung in Teilzeit gestärkt werden. Dabei ist unter anderem die gesetzliche Beschränkung auf ein „berechtigtes Interesse“ als Voraussetzung entfallen, der potenzielle Personenkreis wurde damit erweitert. Eine Ausbildung in Teilzeitform, bei der die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit verkürzt wird, kann dem BIBB zufolge nun bei jedem dualen Ausbildungsverhältnis vereinbart werden.

„Eine Ausbildung in Teilzeit bietet Menschen Chancen auf eine anerkannte berufliche Qualifikation, für die eine Ausbildung in Vollzeit aufgrund verschiedener Faktoren keine realistische Option darstellt“, betont Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung. Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes habe diese Chancen erweitert. Gekoppelt mit entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen könne eine Ausbildung in Teilzeit in Zukunft einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Anteil der Erwachsenen ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu verringern und das Fachkräftepotenzial zu erhöhen.

BERND LORENZ



CONNEXIS SAFETY

Indoor-Sicherheitsschuh
mit aktiver Fasziensimulation



KEEP PERFORMING

WEITERE INFOS UNTER
www.haix-connexis.de

Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe
sowie -bekleidung für **JOB & FREIZEIT!**

Erhältlich bei Ihrem **Fachhändler**
oder im HAIX® Webshop
www.haix.de/handwerksblatt



www.haix.com

Mobilität und Wohnangebote für Auszubildende fördern

AUSBILDUNGSREPORT: DAMIT AZUBIS MOBILER WERDEN UND SICH AUCH IN DEN BALLUNGSZENTREN EINE WOHNUNG LEISTEN KÖNNEN, FORDERN DER ZDH UND DIE DGB-JUGEND DIE EINFÜHRUNG EINES AZUBI-TICKETS SOWIE MEHR ANGEBOTE DES JUGENDWOHNENS.



Viele Auszubildende hätten gerne eine eigene Wohnung, können sich dies aber wegen der hohen Mieten und der oft zu geringen Ausbildungsvergütung nicht leisten

Die Mobilität von Jugendlichen zu unterstützen, wird angesichts der regionalen Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt immer wichtiger“, meint Hans Peter Wollseifer. Vor allem in den Ballungszentren bestehe ein starker Wettbewerb um preisgünstigen Wohnraum zwischen Studenten, Auszubildenden und anderen Personen mit geringem Einkommen. Für den Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) wirkt sich der Wohnraumangel unmittelbar negativ auf die Fachkräftesicherung der Betriebe aus, weil Ausbildungsplätze seltener überregional besetzt werden können.

„Im Sinne einer Gleichbehandlung von Studenten und Auszubildenden müssen jetzt flächendeckend bundesweit Azubi-Tickets eingeführt und verstärkt der Ausbau und die Modernisierung von Jugendwohnangeboten gefördert werden“, sagte der ZDH-Präsident anlässlich der Veröffentlichung des Ausbildungsreports, den die Jugendorganisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) jährlich herausgibt.

ÖPNV muss attraktiver werden

Schwerpunkt des Ausbildungsreports 2020 ist das Thema „Mobilität und Wohnen“. Gerade in der dualen Ausbildung seien

junge Menschen darauf angewiesen, die Lernorte Berufsschule, Hochschule und Betrieb gut und kostengünstig zu erreichen, heißt es in einer Pressemitteilung der DGB-Jugend. Doch mit öffentlichen Verkehrsmitteln können 35 Prozent der befragten Auszubildenden nur schlecht ihren Betrieb und fast 20 Prozent kaum die Berufsschule erreichen. „Der Personennahverkehr muss gerade in ländlichen Regionen massiv ausgebaut werden. Zudem brauchen wir ein kostengünstiges Azubi-Ticket in allen Bundesländern“, sagte DGB-Bundesjugendsekretärin Manuela Conte. Dies mache nicht nur die duale Ausbildung attraktiver, sondern fördere auch die Mobilität der Auszubildenden.

Zum Thema Wohnen stelle der Ausbildungsreport 2020 fest, dass die meisten Auszubildenden (72 Prozent) noch zu Hause wohnen. Dabei möchten zwei Drittel der Befragten gern in einer eigenen Wohnung leben, können sich dies aber wegen der hohen Mieten und der oft zu geringen Ausbildungsvergütung nicht leisten. „Wir fordern bezahlbare und attraktive Wohnheime, die flächendeckend als öffentlich geförderte Azubi-Apartments eingerichtet werden“, so Manuela Conte.

BERND LORENZ

TICKET UND WOHNUNG

Welche Bundesländer bieten bereits ein landesweit gültiges Azubi-Ticket an? Wie werden Angebote des Jugendwohnens gefördert? Welche Zuschüsse erhalten Auszubildende aus Splitterberufen, die zur Berufsschule in eines anderes Bundesland fahren müssen? Antworten auf diese Fragen geben einige Beiträge in der Rubrik „Bildung“ auf:

handwerksblatt.de

»EFFIZIENZ FÖRDERN? FINDEN ALLE UNTER- NEHMEN GUT!«

Jetzt online mit dem FÖRDERWEGWEISER ENERGIEEFFIZIENZ passende Förderung finden!



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.

Kostenfreie Hotline: 0800 0115 000
machts-effizient.de/foerderfinder



Foto: © Dziggyro/istock.com

Kabellos vernetzter Betrieb: WLAN optimal nutzen

HANDWERK 4.0: VIELE HANDWERKERBÜROS SIND HEUTE KABELLOS VERNETZT: DIE MEISTEN GERÄTE KLINKEN SICH EINFACH PER WLAN INS INTERNET EIN. DOCH WIE KÖNNEN BETRIEBE DAS WLAN-NETZ OPTIMAL NUTZEN? UND WIE LÄSST SICH EINE HÖHERE REICHWEITE ERZIELEN?

Heute muss kein Unternehmen mehr Kabel verlegen, um PCs, Notebooks, Smartphones, Tablets, Drucker, externe Festplatten und Smart-Home-Komponenten miteinander zu vernetzen. Per WLAN (Wireless Local Area Network) lässt sich jedes Gerät einfach und schnell ins Netzwerk einbinden. Durch die Vorteile von WLAN sparen Betriebe oft Zeit und Geld: Eine klare Stärke der drahtlosen Technik ist die unkomplizierte Vernetzung – bei schnellen Übertragungsraten und hohen Reichweiten. Außerdem entfällt das Durchbohren von Wänden, es gibt keine Kabel-Stolperfallen, und das WLAN steht auf dem ganzen Betriebsgelände zur

Verfügung, so dass sich neue Geräte unabhängig vom Standort ins Netzwerk einfügen lassen.

Um ein WLAN-Netzwerk aufzubauen, wird lediglich ein WLAN-fähiger Router benötigt. Die Kosten variieren stark: Je nach Hersteller, Leistungsfähigkeit und Ausstattung werden zwischen 30 und mehreren Tausend Euro fällig. Sobald der Router ans Breitband-Netz angeschlossen ist, können alle PCs, Notebooks und sonstigen Geräte auf das Internet zugreifen. Ein WLAN-USB-Stick (ab circa 15 Euro) macht auch ältere PCs und Notebooks in Sekundenschnelle netzwerktauglich oder bringt diese auf den neuesten WLAN-Stand.



Durch die Vorteile von WLAN sparen Betriebe oft Zeit und Geld: Eine klare Stärke der drahtlosen Technik ist die unkomplizierte Vernetzung – bei schnellen Übertragungsraten und hohen Reichweiten.

Drahtlose Freiheit

Mittlerweile gibt es immer mehr Produkte, die WLAN-Technik bereits mitbringen, zum Beispiel Video-, Überwachungs- und Digitalkameras, Türklingeln, Lautsprecher, Fernseher und sogar Glühbirnen. Das spart in vielen Bereichen Vernetzungsaufwand: Digitalkameras mit WLAN übertragen zum Beispiel Bilder drahtlos an Notebooks, PCs oder Speichergeräte im Firmennetzwerk. Für schnelle Daten-Backups eignen sich externe WLAN-Festplatten. Und Überwachungskameras mit WLAN bieten deutlich mehr Sicherheit: So lassen sich Live- oder Archivbilder direkt per Internet über PCs, Notebooks, Smartphones oder Tablets abrufen.

Neuester Standard: Wi-Fi 6

Der technische Standard für WLAN-Netzwerke lautet „IEEE 802.11“ („Institute of Electrical and Electronics Engineers“). Details wie die maximale Übertragungsgeschwindigkeit und Funk-Frequenzen lassen sich an kleinen nachgestellten Buchstaben ablesen: Der aktuellste Standard, den bislang allerdings erst wenige Geräte unterstützen, heißt „IEEE 802.11ax“ (Wi-Fi 6). Dieser überträgt pro Datenstrom theoretisch bis zu 1.200 Megabit pro Sekunde (Mbit/s), von denen in der Praxis circa 700 übrig bleiben. Zum Vergleich: Die meisten DSL-Anschlüsse bieten zurzeit zwischen 16 und 100 MBit/s. Die maximale Reichweite von bis zu 100 Metern erreichen WLAN-Übertragungen nur im Freien – bei wirklich optimalen Bedingungen. In Gebäuden beeinträchtigen Wände die Funkreichweite deutlich, deshalb liegt diese hier oft nur bei 25 bis 50 Metern. Eine Vollbremsung sind Stahlbetonwände und Panzerglas-Scheiben, die für Funkwellen nahezu undurchdringbar sind.

Mehr Reichweite

Sollte die WLAN-Reichweite im eigenen Betrieb nicht ausreichen, verstärken Repeater (circa 20 bis 400 Euro) das Funksignal spürbar. Bessere Geräte bauen dabei ein sogenanntes Mesh-Netzwerk auf, das verbundene Geräte unterbrechungsfrei an den optimalen WLAN-Zugangspunkt weiterleitet. Darüber hinaus gibt es auch externe oder austauschbare Router-Antennen (je nach Leistung circa 30 bis 700 Euro), mit denen sich die Reichweite vergrößern lässt. Eine weitere Möglichkeit sind Access Points (circa 20 bis 6.000 Euro), die sich vor allem für größere Unternehmensstandorte empfehlen: Diese spannen rund um den eigenen Standort ein WLAN-Netz auf – zum Beispiel auf verschiedenen Etagen eines Firmengebäudes. Dazu müssen sie lediglich über einen Netzwerk-Anschluss mit dem Router verbunden sein.

THOMAS BUSCH



DATENÜBERTRAGUNG PER STROMNETZ

Ist das WLAN-Signal aus baulichen Gründen zu schwach? Oder können am eigenen Betriebsstandort keine Kabel verlegt werden? Dann ist die drahtlose DLAN-Technologie („Direct Local Area Network“, auch „Powerline“ oder „PowerLAN“) eine mögliche Alternative – oder auch sinnvolle Ergänzung zum WLAN.

Die Datenübertragung erfolgt dabei über das Stromnetz. Dazu wird ein DLAN-Adapter an eine Steckdose und per Netzwerkkabel an den Router angeschlossen. Die DLAN-Empfänger werden ebenfalls in Steckdosen platziert. Jetzt lassen sich einzelne Geräte einfach per Netzwerkkabel mit einem der DLAN-Adapter verbinden – und schon steht das drahtlose Netzwerk.

Einige DLAN-Adapter fungieren gleichzeitig als WLAN-Access-Point, indem sie rund um den eigenen Standort gleichzeitig das firmeneigene WLAN bereitstellen. Die theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von DLAN liegt bei 2.400 Megabit pro Sekunde, von denen in der Praxis meist zwischen 350 bis 680 Mbit/s übrig bleiben. Die maximale Reichweite liegt bei 300 Metern innerhalb eines Stromkreises. Die Datengeschwindigkeit verringert sich allerdings deutlich bei langen Übertragungswegen oder gleichzeitiger Nutzung von elektrischen Geräten, die am selben Stromkreis hängen.



AUSGEWÄHLTE WLAN-HARDWARE AUF EINEN BLICK

Modell	FRITZ!Box 7590	RV160 VPN	Orbi WiFi 6 AX6000 (RBK852)
Hersteller	AVM	Cisco Systems	Netgear
Funktion	Router inkl. Telefonanlage für kleine Betriebe	Router für bis zu 50 Nutzer	Router plus WLAN-/Mesh-Repeater (Abdeckung: rd. 350 qm)
WLAN-Standards	a, b, g, n, ac	a, b, g, n, ac	a, b, g, n, ac, ax (Wi-Fi 6)
Datenübertragung	bis zu 1,7 GBit/s	bis zu 600 MBit/s	bis zu 6 GBit/s
aktuelle Preise	circa 190 bis 300 Euro	circa 130 bis 190 Euro	circa 760 bis 800 Euro
Internet	avm.de	cisco.com	netgear.de

Modell	LW-600	DAP-1665	Nighthawk AX8	FRITZ!Repeater 3000
Hersteller	Lancom Systems	D-Link	Netgear	AVM
Funktion	Access-Point	Access-Point	WLAN-/Mesh-Repeater	WLAN-/Mesh-Repeater
WLAN-Standards	a, b, g, n, ac, ax (Wi-Fi 6)	a, b, g, n, ac	a, b, g, n, ac, ax (Wi-Fi 6)	a, b, g, n, ac
Datenübertragung	bis zu 1,7 GBit/s	bis zu 1,2 GBit/s	bis zu 6 GBit/s	bis zu 3 GBit/s
aktuelle Preise	circa 300 bis 400 Euro	circa 70 bis 120 Euro	circa 285 bis 350 Euro	circa 120 bis 170 Euro
Internet	lancom-systems.de	eu.dlink.com	netgear.de	avm.de

Tabelle: Stand 26. August 2020. Alle Angaben ohne Gewähr.

AUSGEWÄHLTE WLAN-HARDWARE AUF EINEN BLICK

Standard	IEEE 802.11a	IEEE 802.11g	IEEE 802.11n	IEEE 802.11ac
max. Übertragungsgeschwindigkeit (pro Datenstrom)	54 MBit/s	54 MBit/s	150 MBit/s	433 MBit/s
typische Übertragungsgeschwindigkeit (pro Datenstrom)	circa 25 MBit/s	circa 25 MBit/s	circa 80 MBit/s	circa 220 MBit/s
durchschnittliche Reichweite in Gebäuden	circa 25 m	circa 40 m	circa 70 m	circa 50 m
Frequenzbereich	5 GHz	2,4 GHz	2,4 und 5 GHz	2,4 und 5 GHz
Besonderheiten	Von Satelliten und Radargeräten genutzte Sendefrequenz, deshalb nur in Gebäuden erlaubt. Wenig störanfällig.	Störanfällig für Mikrowellen und Bluetooth-Sender	Nutzt mehrere Antennen für höhere Datenraten	Nutzt mehrere Antennen für höhere Datenraten

Tabelle: Stand 26. August 2020. Alle Angaben ohne Gewähr.

WICHTIGE FACHBEGRIFFE

Hotspot

Zugangspunkt zu einem WLAN-Netz. Öffentliche Hotspots befinden sich zum Beispiel an Flughäfen, in Hotels, Geschäften und Cafés.

Wi-Fi

Abkürzung für „Wireless Fidelity“ (kabellose Treue). Wird oft als alternative Bezeichnung für WLAN genutzt, vor allem in Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Niederlande, Spanien und den USA. Eigentlich steht WLAN für das Funknetzwerk, Wi-Fi hingegen für die Zertifizierung.

WLAN

Abkürzung für „Wireless Local Area Network“ (drahtloses lokales Netzwerk). WLAN basiert auf dem Übertragungsstandard IEEE 802.11 und funkt zurzeit auf dem 2,4- und 5-GHz-Band.

WLAN-Router

Ein Router regelt den Übergang zwischen einem lokalen Netz und dem Internet. Per WLAN können mehrere Geräte drahtlos über den Router auf das Internet zugreifen. Gleichzeitig lassen sich auch verschiedene Geräte, wie PC, Drucker oder Smartphone, ganz einfach per Router miteinander vernetzen.

IEEE 802.11ax (Wi-Fi 6)

bis 1.200 MBit/s

circa 700 MBit/s

circa 30 m

2,4 und 5 GHz

Nutzt mehrere Antennen für höhere Datenraten

Sicherheit

NEUER EUROPÄISCHER STANDARD IM SMART-HOME

Als „Meilenstein“ bezeichnet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) den neuen Europäischen Standard EN 303 645. Dieser soll künftig für mehr Sicherheit bei vernetzten Geräten im Smart-Home sorgen. Der neue weltweit anwendbare Standard dient als Empfehlung für die sichere Entwicklung von „Internet of Things“-Geräten (IoT).

Bislang waren unzureichend geschützte Geräte ein Risiko für die Informationssicherheit und Privatsphäre von Nutzern. Hier bestand die Gefahr, dass Cyber-Kriminelle solche Geräte missbrauchen, um an persönliche Daten zu gelangen. Abhilfe soll künftig der neue Europäische Standard EN 303 645 schaffen, der jetzt durch die europäische Normungsorganisation ETSI (European Telecommunications Standards Institute) veröffentlicht wurde. Bei der Entwicklung war das BSI als Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes maßgeblich beteiligt. Der Standard enthält verpflichtend umzusetzende Anforderungen für Smart-Home-Geräte, unter anderem sichere Authentisierungsmechanismen, ein angemessenes Update-Management und die Absicherung der Kommunikation.

„Immer mehr Menschen in Deutschland nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung und Vernetzung des eigenen Zuhauses“, erklärt BSI-Vizepräsident Gerhard Schabhüser. „Jedes neue internetfähige Gerät eröffnet aber auch Cyber-Kriminellen neue Angriffsmöglichkeiten.“ Daher habe das BSI gemeinsam mit Herstellern, Prüfinstituten und internationalen Regierungsorganisationen die Entwicklung des neuen Standards vorangetrieben. Ziel sei es, vernetzte Geräte als Teil des täglich wachsenden Internets der Dinge auf eine sichere Basis zu stellen. Gerhard Schabhüser: „Für die Informationssicherheit und Privatsphäre der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland und Europa ist dies ein Meilenstein.“ Auf Basis des neuen Standards erarbeitet das BSI derzeit zusammen mit weiteren Partnern bei der europäischen Standardisierungsorganisation ETSI eine Prüfspezifikation zu EN 303 645. Diese soll definieren, wie die Anforderungen des Sicherheitsstandards künftig strukturiert und umfassend getestet werden können.

Handwerk profitiert vom Smart-Home

Gerade das Handwerk hat in den letzten Monaten stark vom Smart-Home-Boom profitiert: Laut einer repräsentativen Befragung des Digitalverbands Bitkom von September 2020 haben bislang 37 Prozent der Verbraucher in ihren eigenen vier Wänden mindestens eine Smart-Home-Lösung installiert – dies entspricht 26 Millionen Bundesbürgern ab 16 Jahren. Jeder dritte Nutzer hat seine Anwendungen ganz oder teilweise beim Handwerksbetrieb oder im Handwerksfachhandel gekauft. Zum Vergleich: 2018 waren es nur sieben Prozent. Vor dem Handwerk liegen nur Elektronikmärkte: Hier haben 56 Prozent der Smart-Home-Nutzer ihre Produkte gekauft – sowohl online als auch im stationären Handel.

Neue Betätigungsfelder für Handwerker

„Für das Handwerk sind rund um das Thema Smart-Home viele neue Betätigungsfelder entstanden“, resümiert Dr. Sebastian Klöß, Smart-Home-Experte beim Bitkom. „Beispiele sind die Installation und Wartung von Elektrik, Heiz- oder Klimatechnik. Aber auch der Bereich Sicherheit bietet dem Handwerk große Potenziale.“ Deshalb seien Handwerksbetriebe gut beraten, sich zu diesem Thema zu informieren und ihre Mitarbeiter entsprechend weiterzubilden.

THOMAS BUSCH

Für mein Handwerk.

FOTOTOUR: BEI DER NEUAUFLAGE VON „GERMANY'S POWER PEOPLE“ PACKTE DIE GPP-CREW IHRE KÖFFERCHEN UND TRAF IN AUTHENTISCHER ATMOSPHÄRE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER. BEIM FOTOSHOOTING PRÄSENTIERTEN SIE MIT FREUDE UND PURER ENERGIE IHR GEWERK.

In einer Badewanne hoch über den Dächern von Düsseldorf, oder in einem Farbregal in einem Malergroßhandel im niedersächsischen Roßdorf: Vor einer ausgefallenen bis atemberaubenden Kulisse ging das 11. Fotoshooting des Wettbewerbs „Germany's Power People“ für jeweils sechs Handwerkerinnen und Handwerker über die Bühne. Ziel war es, die Macher im Handwerk in ihrem authentischen Umfeld vorzustellen. Denn für den Handwerkercontest 2021 legte der Veranstalter, das Deutsche Handwerksblatt mit seinen Partnern, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der IKKb classic, neue Teilnahmebedingungen auf den Tisch.

Nach der üblichen Bewerbungs- und Votingsphase wurden bislang 32 Persönlichkeiten aus dem Handwerk von der Jury ausgewählt und für ein Fotoshooting nach

Düsseldorf eingeladen. Neu ist, dass es aus den über 120 Bewerbern dieses Mal nur zwölf, nicht minder jubelnde, Power People in die Finalrunde schafften. Mitte September war es dann für alle ein supraaufregender und sehr emotionaler Moment, das handwerkliche Können und die Leidenschaft für das, was sie tun, vor der Kamera eines Porträtfotografen zu präsentieren. Für die meisten der Kandidatinnen und Kandidaten war es der erste Auftritt vor einer Kamera überhaupt. Doch bei aller Nervosität ging es jedem der Teilnehmer ganz konkret um eine wichtige Sache: jungen Menschen mit ihrem Auftritt zeigen zu können, wie stark, überraschend, vielseitig, vor allem erfolgreich eine Ausbildung im Handwerk sein kann. Heute und in Zukunft. Die schönsten Momente in Bildern zusammengefasst.

germanyspowerpeople.de

Für die Zukunft.



Dominik Tietz, Elektrotechniker

Fotos: © Jochen Rolfes

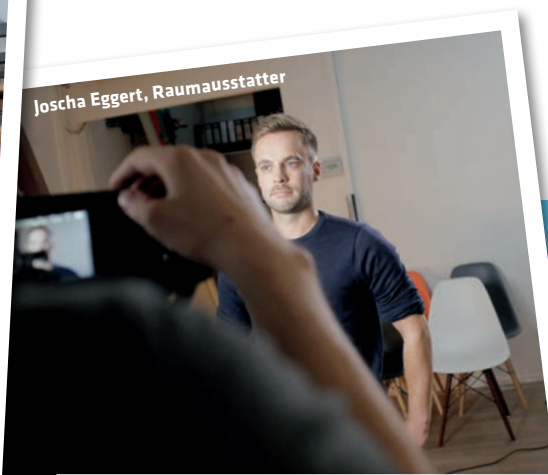
Alena Schneider, Elektronikerin



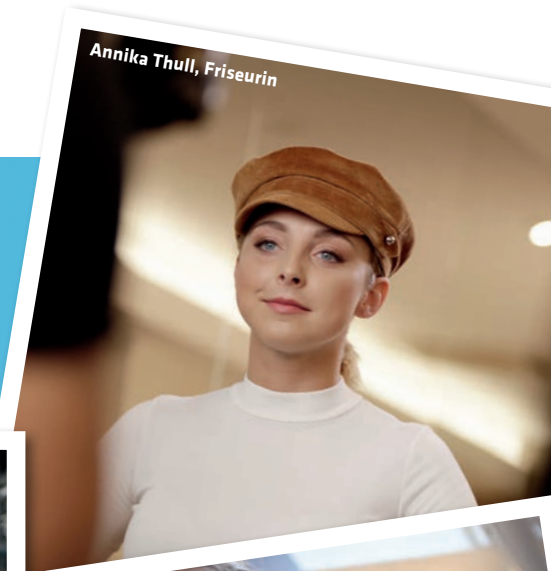
Sascha Kloss, Dachdecker



Lars Hanuschka, Bäcker



Joscha Eggert, Raumausstatter



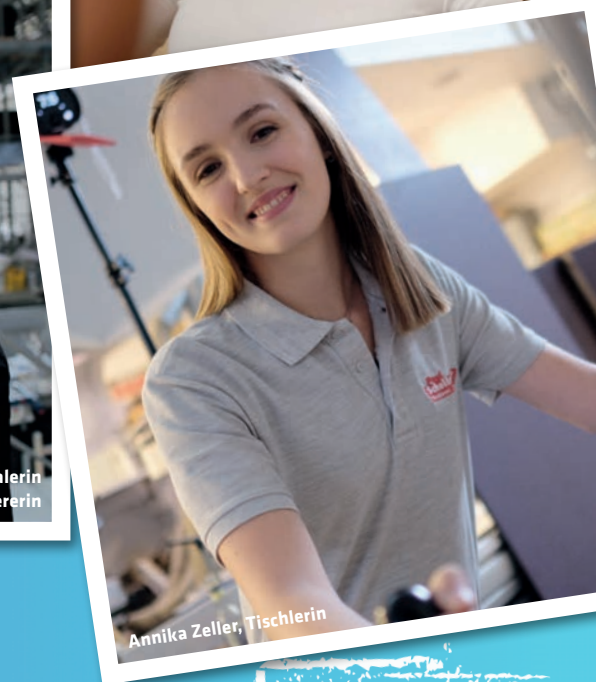
Annika Thull, Friseurin



Jerome Schmidt, Maler und Lackierer



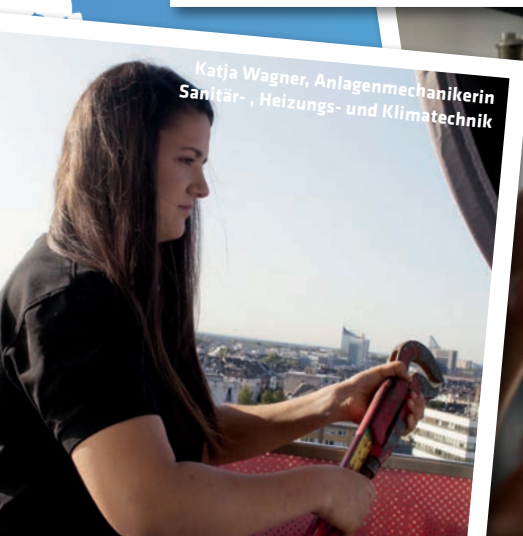
Corinna Blunder, Malerin und Lackiererin



Annika Zeller, Tischlerin



Julia Bothur, Schornsteinfegerin

Katja Wagner, Anlagenmechanikerin
Sanitär-, Heizungs- und KlimatechnikSebastian Tenius,
Zweiradmechaniker

AUF DEM WEG ZUM TITEL

So geht es weiter: Als Kalenderstars werden die Finalisten mit ihrem Foto Ende November im großen Handwerkerkalender erscheinen. Ergänzt werden die Bilder mit einem Porträt der Power People 2021. Anfang Dezember beginnt erneut eine Votingphase. Sie gilt als Stimmungsbaremeter für die Wahl „Miss und Mister Handwerk 2021“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München. Unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Situation ist Ortswechsel der Veranstaltung jederzeit möglich. Doch der Enthusiasmus der Handwerkerstars von morgen nimmt dadurch keineswegs ab. Denn am Ende eines authentischen und emotionalen Fotoshootings lautete die Devise zwölfmal: „Her mit dem Krönchen!“

germanypowerpeople.de

Tütensuppe ade!

KOCHKUNST: EINE EINLADUNG ZUR KOCHSHOW „HANDWERK KOCHT“ SETZTE BEI EINEM KOSMETIKER AUS MÜNSTER ALLE ENERGIEN FREI.



Im Praktikum stand ein Garam-Masala-Möhrrchen mit Schafskäse und gepopptem Quinoa auf dem Speiseplan

Fotos: © Marvin Ekkuran und privat



Christoph Wendt bereitet mit der Sterneköchin Julia Komp eine Lamm-Tajine zu



Wer den Koch kennt, braucht vor dem Essen nicht zu beten.“ Eine Weisheit, die selbst auf Christoph Wendt zutrifft. Der Mitinhaber des Kosmetikstudios „Prachtburschen“ ist eigentlich in vielen Welten zu Hause. Mit ihrem Konzept der Männerpflege räumen er und Michael Gebhard zahlreiche Preise ab. Als Musicaldarsteller stand er im Stück „Titanic“ auf der Bühne. Und vom Fernsehsender „VOX“ landet sogar eine Einladung zum „perfekten Dinner“ auf seinem Tisch. Die lehnt der 36-Jährige prompt ab. „Was sollte ich dort kochen? Tütensuppe?“, lacht Christoph Wendt.

Vor wenigen Wochen bekommt der Experte für schöne Männerhaut allerdings von der Verlagsanstalt Handwerk eine Einladung zur beliebten YouTube-Kochshow „Handwerk kocht“. Gemeinsam mit Sterneköchin Julia Komp am Herd stehen und dabei kochen und plaudern? Eine verlockende Vorstellung, der selbst Kochverweigerer Christoph nicht widerstehen kann. Über Instagram erfährt Regina von Westpfahlen vom bevorstehenden Koch-

event. Mit ihrer Mutter Wilma leitet sie den bekannten „Großer Kiepenkerl“ in Münster. Und seit neuestem auch das Restaurant „Beetschwester“.

Praktikum für die Sterneküche

Schnell ist die Idee geboren, Christoph zur Vorbereitung auf die Dreharbeiten in die Küche des „Großen Kiepenkerl“ einzuladen. Hier entstehen auch die Gerichte für die „Beetschwester“. An einem Montagmittag im September war es dann so weit. Unter Anleitung von Regina von Westpfahlen und dem jungen indischen Koch Pritpal Singh schnürt Christoph die Schürze um, und los geht's. Zum ersten Mal in seinem Leben putzt er Möhrrchen oder erfährt, dass für eine wirklich gute Soße die Zutaten genau aufeinander abgestimmt sein müssen. „Anscheinend kann man wohl nicht alles auf einmal reinpacken“, rührt Christoph beeindruckt unter der Regie des erprobten Kochs die Bausteine einer feinen Soße nach und nach ein. „Wahnsinn, welche Mühe in einem Essen steckt“, bekommt der Kos-

metiker einen hammermäßigen Eindruck davon, welche Anstrengungen „just in time“ in einer Küche stattfinden müssen, damit es dem Gast mundet. „Wie für mich die Hautpflege ein wichtiges Thema ist, habe ich hier erlebt, wie sich die Köche für ein gutes Essen mit viel Elan richtig reinknien.“ Auch Regina von Westpfahlen ist mit dem Praktikanten zufrieden: „Ich denke, was die Kochkünste angeht, hat er tiefgestapelt. Für ihn war alles neu. Aber top! Er hat seine Sache gut gemacht.“

Bestens vorbereitet, startete Christoph zu den Dreharbeiten in Köln. Einige Arbeitsschritte kamen dem Kosmetiker bei der Zubereitung einer Lamm-Tajine zumindest etwas vertraut vor. Vor allem aber das gemeinsame Kochen habe den Kosmetiker beeindruckt. „Wahrscheinlich werde ich nicht der Koch schlechthin. Aber es war cool. Ich habe mitgekocht und es hat sogar geschmeckt.“ Und auch Julia Komp zeigte sich zufrieden: „Bei der Kochkunst von Christoph ist noch etwas Luft nach oben. Mir aber haben das Kochen und die interessanten Gespräche mit ihm und allen Gästen der Kochshow ‚Handwerk kocht‘ wieder unglaublich viel Spaß gemacht.“

[germanypowerpeople/handwerkkocht](https://www.germanypowerpeople.com/handwerkkocht)

„HANDWERK KOCHT“, STAFFEL 2

Jeden letzten Freitag im Monat startet auf dem YouTube-Channel von handwerksblatt eine Folge der Kochshow fürs Handwerk.



DHB MAGAZIN SPONSERT TRAININGSANZÜGE FÜR BAMBINIS

Ein Ronaldo? Ein Messi? Vielleicht ein Lewandowski? In ganz Deutschland begeistern sich die Kleinsten für den Fußball. Das Ziel ist klar: einmal zu den ganz Großen im Fußball zählen. Im Alter von vier bis sechs Jahren entdecken die Bambinis ihre Spiel Leidenschaft. Oftmals sind es ehrenamtlich tätige Fußballtrainer, die die Jüngsten im Ballsport trainieren und so Talente fördern. So viel Power möchte das Deutsche Handwerksblatt Magazin unterstützen. Aufgerufen sind Fußballvereine in Brandenburg, Ostmecklenburg-Vorpommern und Leipzig. „Wir statten eine Bambini-Mannschaft mit Trainingsanzügen aus“, freut sich Chefredakteur Stefan Buhren auf die Aktion für die Junior-Kicker. Unterstützt wird das Sponsoring von „Germany's Power People“. Der Handwerkercontest vergibt alljährlich den Titel „Miss und Mister Handwerk“. Bewerben Sie sich jetzt! Teilen Sie uns mit, warum wir gerade Ihre Bambini-Mannschaft mit Trainingsanzügen in Ihren Vereinsfarben und mit Logoaufdruck „Germany's Power People“ ausstatten sollen. Bewerbungen sind bis zum 15. November unter info@germanypowerpeople.de möglich.

germanypowerpeople.de/bambini

Olympiastadion Berlin

LICHTERLEBNIS-TOUR



Seit dem 8. Oktober gibt es eine glanzvolle Führung im Olympiastadion Berlin für die ganze Familie: Die Lichterlebnis-Tour ermöglicht einen Einblick in eine einzigartige Technologie und überrascht mit beeindruckenden Illuminationen. Den Höhepunkt bildet dabei eine eigens konzipierte Show des Lichtdesigners Mikki Kunttu. Unter anderem ist er für seine Choreografien für den Cirque du Soleil bekannt. Das vollfarbige Flutlicht, die computergesteuerte Dachbeleuchtung und zum Schluss eine spektakuläre Show, die das Licht perfekt in Szene setzt: So bunt war es noch nie im Olympiastadion Berlin. Ganz nebenbei können Besucher und Besucherinnen einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Fünf-Sterne-Stadions erhalten und viel über die verwendete Beleuchtungstechnik lernen. Die Lichterlebnis-Tour findet im Oktober donnerstags bis sonntags um 19 Uhr statt. Die Termine für die Folgemonate werden in Kürze bekanntgegeben. Tickets können ab sofort im Internet oder vor Ort im Besucherzentrum erworben werden.

Olympiastadion.berlin

Buchtipp:

LACHEN, LIEBE, LIPAMI ...

„Wir sind Querdenker auf der Basis handwerklicher Tradition“, beschreibt Nadine Felgentreff ihre Goldschmiedekunst. Und ergänzt: „Dieser charakteristische Mix ist uns beständiger Quell der Inspiration. So schaffen wir immer wieder das Ungewöhnliche.“ Auf Grundlage dieser Devise gewinnt die Künstlerin einen Award. Zudem überzeugt sie auf Ausstellungen und Messen mit den Werkstücken aus ihrer Gold- und Silberschmiede. Jetzt stellt sich die Schmuckdesignerin auch als Illustratorin vor. Mit ihrem ersten Bilderbuch führt sie uns in die Welt der Lipamis. Lipamis, das sind kleine gelbe Wesen. Wie im richtigen Leben stellen sie sich in den Zeichnungen aus Kreide und Buntstift den Herausforderungen des Lebens. Mal neugierig, mal witzig, mal gewieft, aber stets gut gelaunt. „Es ist ein bunter Haufen. Mal treten sie alleine auf, mal in der Gruppe“, erzählt die Handwerkerin von ihren Weggefährten, die die Leipzigerin seit der Schulzeit treu begleiten. In den Folgejahren entwickelt sie die knuffigen Figuren stets



weiter. Ihren Durchbruch erzielen die Lipamis dann bei einer Gartenparty. Die Gäste entdecken in dem Partyboard die fröhlichen

Figuren und sind begeistert von der Mimik und der Körpersprache.

So angespornt, fasst sich Nadine Felgentreff ein Herz. Auf der Leipziger Buchmesse im vergangenen Jahr spricht sie verschiedene Verlage an. Der „My Show Verlag“ ist hingerissen. „Schon auf der Buchmesse in Leipzig hat mich Lipami in seinen Bann gezogen, und ich will ihre humorvollen Alltagssituationen der Öffentlichkeit zugänglich machen“, erklärt Geschäftsführerin Claudia Westhagen, dass sie von der Erfindungsgabe und dem Zusammenhalt der Lipamis beeindruckt ist. Insbesondere aber von ihrem Lebensmotto: Hauptsache nicht allein.

KLE

Nadine Felgentreff, Lipami
My Show Verlag, 88 Seiten, 34,95 Euro
Zu bestellen im vh-buchshop.de

DER FINANZTIPP

VORSORGEN IN DER NIEDRIGZINS-ÄRA

Für Handwerker haben Festgeldkonten eine lange Tradition. Doch seit der Niedrigzinsphase suchen sie nach einer rentierlichen Alternative. Ein Überblick.

Hintergrund: Festgeldkonten waren bei Inhabern von Handwerksbetrieben lange beliebt. In guten Geschäftsjahren wurde entnommener Gewinn hier erst einmal geparkt. Auch wenn die Rendite überschaubar war, lag die Verzinsung meistens über der Inflationsrate. Damit boten Festgeldkonten zwei Vorteile: In einem schlecht laufenden Geschäftsjahr konnten mit einem auslaufenden Festgeld private Ausgaben getätigt werden. Wurde das Geld nicht benötigt, konnte es neu angelegt werden. Doch was nun?

NEGATIVER REALZINS

Festgeldkonten gibt es zwar heute noch, aber die Verzinsung liegt in der Regel unterhalb der Inflationsrate. Dies führt zu einer realen Wertminderung des Ersparnis: Durch den negativen Realzins ist die Kaufkraft der ausgezahlten Summe niedriger als die zuvor eingezahlte.

Wer dem Wert seines Geldes also nicht beim Schrumpfen zusehen möchte, braucht Alternativen. In Zeiten eines von der Europäischen Zentralbank nahe null festgelegten Leitzinses sind diese vor allem in Sachwerten zu sehen.

IMMOBILIEN ALS ALTERNATIVE?

Bei der Investition in Sachwerte geraten Immobilien oft zuerst ins Blickfeld. Um die voraussichtliche Rendite zu errechnen, muss man aber wissen, welche Miete in welcher Lage langfristig erzielt werden kann. Auch die voraussichtliche Wertsteigerung eines Hauses oder einer Wohnung ist ein wichtiges Kriterium für die Investitionsentscheidung.

Auch anfallende Nebenkosten und Aufwendungen, um ein Objekt zu unterhalten, müssen berücksichtigt werden. Selbst wenn man als Handwerker seine Eigenleistung einbringen könnte, sollte man sich fragen, ob dies das Ziel war. Denn wollte man nicht eine Geldanlage, die dabei hilft, den Ruhestand zu genießen? Der Besitz einer Immobilie kann eine ausgezeichnete Basis für die Altersvorsorge sein. Sie ist aber kein „handliches“ Investment, in das man eine gerade nicht benötigte mittelgroße Summe anlegt.

Eine verbreitete Alternative zur eigenen Immobilie sind Anteile an einem Immobilienfonds. Hier kann man sich mit deutlich geringeren Summen und mit weniger Aufwand als beim Erwerb einer ganzen Immobilie engagieren.

GOLDENE JAHRE?

Edelmetalle gelten als relativ wertstabil, daher können sie zu einem gewissen Anteil das eigene Vermögen „absichern“. Auf einen Wertzuwachs bei Gold oder anderen Metallen zu setzen, ist jedoch hochspekulativ. Daher sollte Gold, wenn, nur als „Beimischung“ eine Rolle spielen.

GEDULDIGE GEWINNEN MIT AKTIEN

Wie bei Edelmetallen hängt auch bei Unternehmen und dem Absatz ihrer Produkte und Dienstleistungen die Wertentwicklung von der Marktnachfrage ab. Allerdings gelingt es dynamischen Unternehmen, vor allem durch Innovationen neue Märkte zu formen und so zu wachsen. Das resultiert in einem steigenden Börsen- und somit auch Aktienwert. Aber Vorsicht: Alles auf eine Aktie setzen, ist ein „No-Go“. Auch wenn die Börsen sich insgesamt nach Talfahrten immer wieder erholt haben, sieht das bei einzelnen Aktien manchmal anders aus. Daher ist Risikostreuung auch hier erste Anlegerpflicht.

Zur Risikostreuung können Indexfonds oder ETFs dienen. Diese bilden zum Beispiel die Entwicklung von einem ganzen Börsenindex ab und zeigen daher nicht so starke Ausschläge wie die Aktienkurse von einem einzelnen börsennotierten Unternehmen.

KONSERVATIVES RISIKOPROFIL

Um ein Wertpapierdepot zu eröffnen, muss man nicht gleich ein Börsenprofi sein. Banken bieten eine Anlageberatung, die sich am Risikoprofil orientiert, das mit dem Anleger vereinbart wird.

Dabei kann das Profil bewusst konservativ, auf Werterhaltung ausgerichtet sein. Sinnvoll kann es auch sein, einen Investment-Sparplan zu vereinbaren, in den man regelmäßig eine bestimmte Summe einzahlte. Wer die Chance auf Renditen oberhalb der Inflationsrate haben möchte, kommt um Wertpapiere heute kaum herum.





Einfach Sie
und Ihr Auto
versichern:

Das war
noch nie
so einfach.



Bei uns bekommen Sie im Schadenfall das, was Sie wirklich brauchen. Die Kfz-Versicherung der SIGNAL IDUNA wurde 2020 zum neunten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich jetzt ein Angebot erstellen.

www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

RoBau mit 150 Ausstellern erfolgreich



Die Tischlerei Tietböhl GmbH präsentierte umgebaute Nutzfahrzeuge, die als rollende Büros oder Reisemobile genutzt werden können.



Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der Handwerkskammer während der RoBau im Gespräch mit Obermeister Henryk Ott.

Nach coronabedingter Pause öffnete die HanseMesse in Rostock im September für die RoBau wieder ihre Pforten. Die Ausstellungsfläche sei von 7000 auf 10.000 Quadratmeter vergrößert worden, um ausreichend Abstand zu gewährleisten, so die Messeverwaltung. Insgesamt präsentierten 150 Aussteller – darunter viele Handwerksbetriebe – rund um den privaten Hausbau, Immobilien, Modernisierung und Energieeinsparung ihre Leistungen. Da nachwachsende Baustoffe im Bauwesen eine immer größere Rolle einnehmen, zeigte der Landesbeirat Holz in Kooperation mit Firmen aus der Region, was Holz leisten kann. Der Landesinnungsverband der Tischler nutzte die Messe zugleich für fachliche Wettbewerbe wie den „PLW – Profis leisten was“ oder „Die gute Form“ und zeigte die besten Gesellenstücke.

Die Tischlerei Tietböhl GmbH stellte während der Messe in Rostock zu mobilen Büros oder Reisemobilen umgebaute Nutzfahrzeuge vor. Auch andere Gewerke wie das Bau- oder Metallbauerhandwerk stellten ihre Produktpaletten vor. So waren beispielsweise am Stand der Metallbau Ott GmbH bei den privaten Häuslebauern Außentreppe und -geländer ebenso gefragt wie Fassadenverkleidungen oder Balkongestaltungen.

HANDWERKSMESSE IN LEIPZIG ALS „SCHAUFENSTER“ FÜR HANDWERKSLEISTUNGEN NUTZEN

Seit vielen Jahren präsentieren sich Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich auf dem Firmengemeinschaftsstand des Landes bei der „mitteldeutschen handwerksmesse“ (mhm) in Leipzig. Vom 06.02.–14.02.2021 zeigen Handwerksbetriebe erneut auf der mhm die gesamte Vielfalt rund um die Themen Bauen und Wohnen, Gesundheit und Genuss, Kunsthandwerk und Design sowie Fahrzeuge. Jährlich besuchen ca. 170.000 Menschen die mhm sowie die parallel stattfindende Messe „Haus-Garten-Freizeit“.

Seien Sie Teil bei dieser einmaligen Leistungsschau des ostdeutschen Handwerks und profitieren Sie vom vereinten Auftritt auf dem Firmengemeinschaftsstand M-V. Der Standaufbau sowie die Standmiete werden vom Land Mecklenburg-Vorpommern geför-

dert. Die Handwerkskammer OMV betreut Sie über den gesamten Zeitraum – Vorbereitung, Messezeit, Nachbereitung – und steht Ihnen in allen Fragen rund um die Messe zur Verfügung.

Für Ihre Teilnahme melden Sie sich bitte bei unserem Betriebsberater Michael Amtsberg unter der 0395 5593 132 oder über amtsberg.michael@hwk-omv.de.

hwk-omv.de



Weitere Informationen und Eindrücke zur „mitteldeutschen handwerksmesse“ finden Sie ebenfalls unter www.handwerksmesse-leipzig.de.

Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern



Foto: © HWK

Zu den Folgen der Coronakrise tauschten sich der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit Detlef Scheele, Ellen Grull, Leiterin der Abt. Bildung der IHK in Neubrandenburg, Hauptabteilungsleiterin Heidrun Zinke von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, die Vorsitzende der Regionaldirektion Nord Margit Haupt-Koopmann und Präsident Dr. Wolfgang Blank von der IHK aus (v.l.).

Zu einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit Detlef Scheele und der Vorsitzenden der Regionaldirektion Nord Margit Haupt-Koopmann lud die Agentur für Arbeit Neubrandenburg Wirtschaftsvertreter und Sozialpartner ein. Im Mittelpunkt des Gespräches standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die regionalen Unternehmen bzw. den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Viele Unternehmen kämpfen um ihre Existenz, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sorgen sich um ihre

Arbeitsplätze und Auszubildende um den Erhalt ihrer Ausbildungsplätze. Themen waren deshalb die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und die damit verbundene Vermeidung von Arbeitslosigkeit. Gemeinsam diskutierten die Gesprächspartner das Thema Fachkräftegewinnung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Hier verwies Detlef Scheele u.a. auf das Qualifizierungschancengesetz. Margit Haupt-Koopmann informierte über das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“. Hier sprach sie insbesondere die Ausbildungsprämie an. Hauptabteilungsleiterin Heidrun Zinke von der Handwerkskammer erklärte, dass im Handwerk insbesondere zu Beginn der Pandemie Friseure und Kosmetiker betroffen waren, da diese sofort ihre Unternehmen schließen mussten, hier jedoch auch durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Soforthilfen und des Kurzarbeitergeldes Arbeitsplätze erhalten werden konnten. Die Handwerkskammer sprach sich für eine Neujustierung der Ausbildungsprämie aus, da die Konditionen wie ein 60-prozentiger Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr keine Voraussetzung für den Erhalt der Prämie sein dürfe.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER TESTEN IHRE HANDWERKLICHEN FERTIGKEITEN



Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums in Neustrelitz probierten sich unter fachlicher Anleitung der Ausbilder in verschiedenen Gewerken im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Neustrelitz aus. Die Jugendlichen und deren Lehrer waren anschließend einer Meinung, dass diese praxisnahe Form der Berufsorientierung eine gute Grundlage für die spätere Berufswahl ist.

Seit einem Vierteljahrhundert Meister seines Fachs

Tischlermeister Jens Meinert aus Rostock ist seit 25 Jahren Meister seines Fachs und führt in Rostock erfolgreich seinen Handwerksbetrieb. Der Präsident der Handwerkskammer (HWK) Axel Hochschild gratulierte HWK-Vizepräsident (Arbeitgeber) Meinert zum Meisterjubiläum und betonte, dass das Familienunternehmen Meinert mit seiner mehr als 75-jährigen Geschichte ein Beispiel für fachliche Erfahrung, Qualifikation sowie Tradition und Innovation sei. So gehörte der Rostocker Handwerksbetrieb zu den ersten regionalen Unternehmen, die die CNC-Technik einführten. Mit Sohn Philipp, der ebenfalls den Weg des Meisters avisiert, ist bereits die 4. Generation am Start.

Präsident Axel Hochschild dankte Tischlermeister Jens Meinert für das hohe ehrenamtliche Engagement. So ist der Vizepräsident der HWK bereits seit vielen Jahren Mitglied der Vollversammlung sowie im Meisterprüfungsausschuss und im Berufsbildungsausschuss der HWK tätig. Seine langjährigen fachlichen Erfahrungen sind zudem im Vorstand der Tischlerinnung Rostock – Bad Doberan gefragt.

www.tischlerei-meinert.de

Der Präsident der Handwerkskammer Axel Hochschild (l.) dankt Vizepräsident Jens Meinert für sein hohes ehrenamtliches Engagement im Handwerk.



UNGARISCHE JUGENDLICHE ZUM PRAKTIKUM IN REGIONALEN HANDWERKSBEREIBEN

In der Bäckerei von Landesinnungsmeister Matthias Grenzer in Rostock-Warnemünde absolvierten ungarische Jugendliche aus Eger ein Europapraktikum über das Programm Erasmus. Fachliche Erfahrungen sammelten die ausländischen Jugendlichen auch in der Bäckerei von Thomas Müller und in der Stadtbäckerei. In den Handwerksbetrieben lernten sie unter fachlicher Anleitung der Handwerksmeister die Herstellung verschiedener Produkte - vom Kleingebäck bis zu verschiedenen Brot- und Brötchensorten.

Bei Fragen zum Programm Erasmus+ stehen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer gern zur Verfügung (Ansprechpartner ist Ausbildungsberater Eckhard Schröder: Tel.: 0381/4549-196 bzw. E-Mail: schroeder.eckhard@hwk-omv.de)



PLW-Sieger im Bauhandwerk



Foto: © abcBau

Im September fand der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammer- und Landesebene in Mecklenburg-Vorpommern im Bauhandwerk statt. Die besten Maurer- und Zimmerer-Gesellen maßen sich an anspruchsvollen praktischen Arbeitsproben. Dazu luden die diesjährige Leitkammer, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern sowie der Landesinnungsverband des Bauhandwerks Mecklenburg-Vorpommern die Wettkämpfer in die abc Bau M-V GmbH nach Rostock ein. Die Sieger stehen nun fest: Beste Junggesellin im Maurer-Handwerk ist Laura Feldmann, ausgebildet in der Feldmann Bau GmbH Schwerin. Mecklenburg-Vorpommerns

bester Junggeselle im Zimmerer-Handwerk ist: Henning Müller, ausgebildet in der Zimmerei Hübscher, Banzin. Durch die hohe Punktebewertung hat sich nunmehr Laura Feldmann zum Wettkampf auf Bundesebene qualifiziert. Herzlichen Glückwunsch.

Der Dank gilt den Ausbildungsunternehmen, die maßgeblich an diesen Wettkampf-Leistungen teilhaben.

KOOPERATION ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG DER ZEITSOLDATEN



Foto: © HWK

Im September fand in der Marineteknikschule Parow die Freisprechung der Junggesellen und zugleich die feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventen des Meisterkurses im Feinwerkmechanikerhandwerk statt. Von der Handwerkskammer (HWK) gratulierten Hauptabteilungsleiterin Heidrun Zinke und Petra Schröder, Gesellenprüfungswesen der HWK.

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und die Marineteknikschule Parow kooperieren seit vielen Jahren im Bereich der fachlichen Aus- und Weiterbildung für Zeitsoldaten.

BAUVERBAND MV FORDERT INVESTITIONEN UND ZÜGIGE BAUGENEHMIGUNGEN

Die Bauwirtschaft in M-V hat die Coronakrise auch zu Beginn des 2. Halbjahres relativ gut überstanden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Umsätze im zweiten Monat hintereinander insgesamt negativ sind, so der Bauverband MV. „Das ist darauf zurückzuführen, dass wir sehr gut in das Jahr 2020 gestartet sind und auch aus dem Jahr 2019 gute Vorläufe aufzuweisen haben“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bauverbandes M-V e.V., Jörg Schnell, anlässlich der Vorstellung der monatlichen Eckdaten des Baugewerbes für Mecklenburg-Vorpommern per 31.07.2020.

„Im Umkehrschluss müssen wir darauf hinweisen, dass in fast allen Bausparten die Planungsvorläufe und die Baugenehmigungen nicht so vorangetrieben wurden, wie es notwendig ist, um das Krisenjahr trotzdem positiv abzuschließen“, sagte Schnell weiter. Er forderte alle Auftraggeber auf, Investitionen anzustoßen und schnell Baugenehmigungen zu erteilen und Aufträge auszulösen.

Die Umsätze im Wohnungsbau und im Öffentlichen Bau bewegen sich mit - 1,2 % und - 0,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im negativen Bereich. Nur der Wirtschaftsbau mit einem Plus von 11,8 % sorgt dafür, dass insgesamt ein Umsatzplus von 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist.

Wir gratulieren

WIR GRATULIEREN DEN HANDWERKSMEISTERINNEN UND -MEISTERN ZU IHREM MEISTERJUBILÄUM IM MONAT OKTOBER UND WÜNSCHEN IHNEN FÜR DEN WEITEREN BERUFLICHEN WEG GESUNDHEIT UND VIEL ERFOLG.

ZUM MEISTERJUBILÄUM

25 Jahre

Barbara Kinast,
Meister im
Friseurhandwerk

Thomas Schien-
mann, Meister im
Tischlerhandwerk

Jörg-Dietrich Krü-
ger, Meister im
Dachdeckerhand-
werk

Sylvio Wolf,
Meister im Kraft-
fahrzeugmechani-
kerhandwerk

Thomas Pfensig,
Meister im Kraftfahr-
zeugmechaniker-
handwerk

Jörg Allwardt,
Meister im Kraft-
fahrzeugmechani-
kerhandwerk

Helko Giese,
Meister im Kraft-
fahrzeugmechani-
kerhandwerk

Jens Penning,
Meister im Zent-
ralheizungs- und
Lüftungsbauerhand-
werk

Niels Heck,
Meister im Zent-
ralheizungs- und
Lüftungsbauerhand-
werk

Andreas Schütz,
Meister im Zent-
ralheizungs- und
Lüftungsbauerhand-
werk

Uwe Schlechter,
Meister im Zent-
ralheizungs- und
Lüftungsbauerhand-
werk

Christine Peplow,
Meister im Friseur-
handwerk

Stefan Wasmund,
Meister im Fotogra-
fenhandwerk

Leokadia Hacker,
Meister im Friseur-
handwerk

Thomas Groth,
Meister im Elektro-
installateurhand-
werk

30 Jahre
Jens Poguntke,
Meister im Ortho-
pädienschuhmacher-
handwerk

Michael Reich,
Meister im Ortho-
pädienschuhmacher-
handwerk

Diana Burwitz,
Meister im Kosmeti-
kerhandwerk

Karen Ehlers, Meis-
ter im Friseurhand-
werk

Friedemann Nemitz,
Meister im Bau- und
Möbeltischlerei-
handwerk

Jens-Peter Albrecht,
Meister im Zahn-
technikerhandwerk

40 Jahre

Heinz Nickel,
Meister des Elekt-
roinstallateurhand-
werks

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: hwk-omv.de

SMILE CITY - DER SPRUNG INS MORGEN



„Rostock wird SMILE CITY“, verspricht OB Claus Ruhe Madsen. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gab bekannt, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein „Modellprojekt Smart City“ der 2. Staffel dieses Bundesförderprogramms ist. „Als

Modellstadt wagen wir nun den Sprung ins Morgen! Wir wollen durch Digitalisierung moderne Mobilität, grüne Technologien und Ressourcen schonendes Wirtschaften als Leitbild für unsere Stadtentwicklung begreifen“, so der OB.

Es geht nicht darum, Arbeit und Verantwortung wegzurationalisieren, sondern Prozesse transparenter, effektiver und bürgerfreundlicher zu gestalten, unnötige Arbeiten und lange Wartezeiten zu vermeiden. Teil der Rostocker Bewerbung war nicht nur die Einbeziehung der kommunalen Unternehmen und von Partnern aus der Region, sondern auch der Wissenstransfer aus und in Partner- und befreundete Städte Rostocks.

Insgesamt 12 Mio. Euro stehen nun für Digitalisierungsprojekte in Rostock zur Verfügung, davon werden etwa acht Mio. Euro vom Bund gefördert.

smile-city-rostock.de/

Bekanntmachung

VOLLVERSAMMLUNG DER HANDWERKSKAMMER TAGT

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern teilt mit, dass die Vollversammlung der Handwerkskammer am Samstag, den 21. November 2020, 10:00 Uhr, in der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Hauptverwaltungssitz Rostock (Schwaaner Landstraße 8, 18055 Rostock) stattfindet.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. folgende Punkte:

- Bericht des Präsidenten
- Imagekampagne – Ausblick 2021
- Haushalt 2021
- Beitragsmaßstab 2021
- Ergänzung der Entschädigungsordnung
- Beschlussfassung über die Änderungen von Aus- und Fortbildungsprüfungsordnungen
- Beschlussfassung über die Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Ausbildungsberuf Steinmetz/in und Steinbildhauer/in (Grundstufe)
- Verschiedenes.

hwk-omv.de

GEMEINSAME SITZUNG DER VORSTÄNDE DER HANDWERKSKAMMERN IN MV



Eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Handwerkskammern Ostmecklenburg-Vorpommern und der Handwerkskammer Schwebin fand kürzlich zu aktuellen handwerkspolitischen Themen statt. So wurden u.a. die Folgen der Coronakrise bis zu Inhalten des Zukunftsbündnisses MV und die gemeinsame Forderung nach einem Azubiticket diskutiert. Zugleich wurde der Wechsel der Geschäftsführung und des Präsidentenamtes vorbereitet, die ab 2021 für zwei Jahre turnusgemäß an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern wechseln.

256 MIO. EURO ZUSÄTZLICH FÜR BILDUNG

Mit den Eckpunkten für einen Nachtragshaushalt setzt die Landesregierung einen Schwerpunkt auf die Bildung. Für den Bildungsbereich sind insgesamt 256 Mio. Euro zusätzlich vorgesehen. „Dieser Nachtragshaushalt ist eine richtig gute Nachricht für unsere Schulen und Hochschulen“, sagte Bildungsministerin Bettina Martin. „Wir setzen damit ein wichtiges Zeichen, dass die Bildungspolitik bei uns absolute Priorität hat. Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass unsere Schulen gut für das digitale Lernen gerüstet sind. Hier werden wir nun weiter intensiv investieren und die Entwicklung vorantreiben können. Außerdem werden wir mit einem neuen Schulsanierungs- und -bauprogramm zusätzliche 100 Millionen Euro für die Schulen bereitstellen und die Schulträger damit unterstützen. Mit den nun zusätzlichen 256 Mio. Euro gewinnen wir weiteren wichtigen Spielraum, um die Digitalisierung im Land kraftvoll voranzutreiben“, so Martin.

Mit den 256 Mio. Euro sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- 90 Mio. Euro für Digitalisierung an Schulen (v. a. technische Ausstattung, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften sowie Beschaffung von digitalen Unterrichtsmaterialien)

- 40 Mio. Euro für Digitalisierung an den Hochschulen
- 100 Mio. Euro für Schulsanierungs- und -bauprogramm
- 3 Mio. Euro zusätzlich für Ganztagsausbau
- 23 Mio. Euro für sonstige Maßnahmen an den Hochschulen, wie z. B. die Einrichtung eines Studiengangs für Intensivpflege an der Universität Rostock.

Außerhalb des Sondervermögens stellt das Land weitere 60 Millionen Euro zusätzlich für die Erneuerung der Geräteinfrastruktur sowie die Digitalisierung zur Verfügung. Diese werden ergänzt durch 8,6 Millionen Euro aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (Bundesmittel), die ebenfalls für Digitalisierungsmaßnahmen vorgesehen sind. Schließlich werden die Investitionskosten infolge der Änderungen beider Approbationsordnungen mit weiteren 9,26 Millionen Euro untersetzt.

UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE

ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER:

Andreas Weber

Leiter Abteilung
Wirtschaftsförderung
Tel.: 0381/4549-162
weber.andreas@hwk-omv.de

Jens Hafemeister

stellv. Leiter Abteilung
Wirtschaftsförderung
Tel.: 0395/5593-131
hafemeister.jens@hwk-omv.de



INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer-)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

BERATUNGSSPRECHTAGE „UNTERNEHMENSNACHFOLGE“

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet gemeinsam mit der Nachfolgezentrale MV kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden. Zwecks Terminkoordination bitten wir um vorherige Anmeldung.

 **Anmeldungen unter:**
beratungssprechtage@hwk-omv.de

Ort	Oktober	November
Handwerkskammer Neubrandenburg Friedrich-Engels-Ring 11, Neubrandenburg	27.10.2020	
Kreishandwerkerschaft Greifswald Bahnhofstraße 1, Greifswald		24.11.2020
FEG Vorpommern Am Schlachthof 6, Pasewalk	20.10.2020	
IHK zu Rostock Ernst-Barlach-Straße 1-3, Rostock	27.10.2020	24.11.2020

ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

Förderprogramm	Investitionsförderung GRW	DigiTrans	Kleinstunternehmer ländlicher Raum	Prozessinnovation	Energieeffizienz/ Klimaschutz
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung	Digitale Geschäftsmodelle und IT-Sicherheit	Investitionsförderung kleiner Unternehmen und Gründer im ländlichen Raum	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschusshöhe	bis zu 30% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000€ Max. 750.000€ je Arbeitsplatz	Investitionen > 8.000€ Max. 100.000€ je Investition	Investitionen > 10.000€ Max. 200.000€ Zuschuss	Investitionen > 25.000€ Max. 200.000€ Zuschuss	Investitionen > 20.000€ Max. 200.000€ Zuschuss

 **Beratungsanfragen unter:**
foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

BETRIEBSBÖRSE

NACHFOLGER SUCHEN UNTERNEHMEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und Übernehmern. Um Kontakt zu den nach-

folgend aufgeführten Übernehmern aufzunehmen, muss eine anonyme und kostenfreie Registrierung in der Nachfolgegesuchbörse erfolgen.

 **Zur Kontaktabahnung kontaktieren Sie uns bitte:**
nachfolgeboerse@hwk-omv.de

ANSPRECHPARTNER:

Andreas Weber

Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung
Tel.: 0381/4549-162

Michael Amtsberg

Abteilung Wirtschaftsförderung
Tel.: 0395/5593-132




Branche	Anzahl der Interessenten	Branche	Anzahl der Interessenten	Branche	Anzahl der Interessenten
Hochbau	12	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	2	Elektromaschinenbauer	6
Tiefbau	7	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	8
Straßenbau	3	Installateur und Heizungsbauer	16	Boots- und Schiffbauer	11
Bauinstallationen	8	Baubranche sonstige	16	Bäcker, Konditor	6
Zimmerer	7	Metallbauer	19	Orthopädietechniker	2
Dachdecker	6	Karosserie- und Fahrzeugbauer	6	Zahntechniker	2
Maler und Lackierer	4	Kraftfahrzeugtechniker	10	Gebäudereiniger	7
Gerüstbauer	2	Elektrotechniker	23	Friseur	2

POTENZIELLE NACHFOLGEINTERESSENTEN FÜR IHREN BETRIEB

Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben. Mit einer Registrierung unter

www.nachfolgezentrale-mv.de erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

 **Zur Kontaktabahnung kontaktieren Sie uns bitte:**
nachfolgeboerse@hwk-omv.de



Branche: Holzgewerbe

Landkreis: Mecklenburgische Seenplatte

Lebensalter: 33 Jahre

Qualifikation: Ausbildung

Suchzeitraum: 1 Jahr



Branche: Installateur und Heizungsbauer

Landkreis: Landkreis Rostock

Lebensalter: 37 Jahre

Qualifikation: Ausbildung

Suchzeitraum: 1 Jahr



Branche: Gesundheitswesen / Zahntechniker

Landkreis: Vorpommern-Greifswald

Lebensalter: 33 Jahre

Qualifikation: Ausbildung / Meisterabschluss

Suchzeitraum: 1-5 Jahre



Branche: KFZ- und Metallgewerbe

Landkreis: Vorpommern-Rügen

Lebensalter: 42 Jahre

Qualifikation: Kaufm. Ausbildung / Meisterabschluss

Suchzeitraum: 1-3 Jahre

AUFSTIEGS-BAFÖG WURDE ERHÖHT



Das 4. Aufstiegs-Berufsausbildungsförderungsgesetz trat am 01.08.2020 in Kraft. Für Meisterschüler und andere Weiterbildungsinteressierte erhöhen sich damit die Fördersätze.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- rückzahlungsfreier Zuschuss für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren stieg von 40 auf 50 %
- Darlehenserlass bei Bestehen der Prüfung stieg ebenfalls von 40 auf 50 %
- bis zu 50 % Förderung der Materialkosten für das Meisterstück
- Erhöhung des Zuschusses zum Unterhaltsbetrag für die Teilnahme an Vollzeitmaßnahmen von 50 auf 100 % sowie Anspruch auf Unterhaltsbetrag auf Darlehensbasis während der Prüfungsvorbereitungszeit

- Darlehenserlass bei Unternehmensgründung und -betriebsführung bis zu 100 %

Wo kann BAföG beantragt werden?

Anträge können bei den Förderämtern der Länder gestellt werden. Eine aktuelle Liste der Förderämter finden Sie unter www.aufstiegs-bafog.de. Bei Bewilligung des Aufstiegs-BAföGs besteht ein Anspruch auf Abschluss eines Darlehensvertrages mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), 53170 Bonn. Das Darlehen ist während der Dauer der Fortbildung und einer anschließenden Karenzzeit – insgesamt maximal bis zu sechs Jahre – zins- und tilgungsfrei. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.aufstiegs-bafog.de oder der gebührenfreien Hotline unter 0800-6223634.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern:

Ansprechpartner sind Felix Frank (Tel. 0381 4549-192, E-Mail: frank.felix@hwk-omv.de), Ulrike Michalok (Tel.: 0381 4549-195, E-Mail: michalok.ulrike@hwk-omv.de), Brigitte Gerlach (Tel.: 0395 5593-153, E-Mail: gerlach.britte@hwk-omv.de) und Carolin Wegner (Tel.: 0395 5593-151, E-Mail: wegner.carolin@hwk-omv.de).

hwk-omv.de

ZUGANG ZUR GRUNDSICHERUNG

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie hat das Bundeskabinett nun den vereinfachten Zugang zu Leistungen der Grundsicherung bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Mit dem vereinfachten Zugang gilt eine weiterhin befristete Einschränkung der Vermögensprüfung, die befristete Anerkennung der tatsächlichen Kosten für Unterkunft und Heizung sowie Vereinfachungen bei der Bewilligung vorläufiger Leistungen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

www.gsa-schwerin.de

PRODUKTIONSSTART VON OP-MASKEN IN LAAGE

Die BM Bioscience Technology GmbH in Laage (Landkreis Rostock) hat den offiziellen Produktionsstart für die Herstellung von medizinischen Mund-Nasen-Bedeckungen vorgenommen. Hier arbeiten gegenwärtig 16 Mitarbeiter. Zunächst werden 600.000 bis 800.000 Schutzmasken pro Monat produziert, bei Bedarf auf bis zu 2,5 Millionen Masken skalierbar. Gegründet wurde das Unternehmen 2017 als internationales Joint Venture zwischen der deutschen MedTec Holding GmbH und der chinesisch geführten Biolight Healthcare GmbH. Seit 2019 wird im Airpark Laage ein Werk zur Herstellung von Filtersystemen betrieben.

UNSERE BILDUNGSANGEBOTE FÜR SIE

ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER:

Lehrgangsort Rostock:

Felix Frank 0381/4549-192
frank.felix@hwk-omv.de

Ulrike Michalok 0381/4549-195
michalok.ulrike@hwk-omv.de

Lehrgangsort

Neubrandenburg/Neustrelitz:

Brigitte Gerlach 0395/5593-153
gerlach.brigitte@hwk-omv.de

Caroline Wegner 0395/5593-151
wegner.caroline@hwk-omv.de



Foto: © sevenfour/fotolia.com

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die HWK folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Gepr. Fachmann/Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung (Teil III der Meisterprüfung)

22. März bis 21. Mai 2021
Lehrgangsort: Rostock

Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

31. Mai bis 16. Juni 2021
1. November bis 17. November 2021
Lehrgangsort: Rostock
April 2021
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Gepr. Kfz-Servicetechniker

11. Januar bis 12. März 2021
Lehrgangsort: Rostock

BERUFSBEGLEITENDE KURSE:

LEHRGANGSORT ROSTOCK

Tel.: 0381/45 49 -195,
Frau Michalok
Tel.: 0381/45 49 -192,

Herr Frank
Tel.: 0381/45 49 - 221,
Herr Mewes

Dachdecker Teil II

6. November 2020 bis
13. Februar 2022

Boots- und Schiffbauer Teil I und II

Frühjahr 2021

Metallbauer Teil I und II

19. Februar 2021 bis
22. Oktober 2022

Maler und Lackierer Teil II

3. September 2021 bis
1. Oktober 2022

Kraftfahrzeugtechniker Teil II

9. April 2021 bis 5. März 2022

Teil III der Meisters Ausbildung

15. Januar bis 19. Juni 2021
27. August 2021 bis
22. Januar 2022

Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

9. April bis 19. Juni 2021

LEHRGANGSORT NEUBRANDENBURG / NEUSTRELITZ

Tel.: 0395/5593 -153,
Frau Gerlach
Tel.: 0395/5593 -151,
Frau Wegner

Friseur Teil II

13. Oktober 2020 bis
21. April 2021
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Friseur Teil I

19. Januar 2021
bis 2. Juni 2021
Lehrgangsort: Neustrelitz

Elektrotechniker

laufend bis 31. August 2023
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Metallbauer-Handwerk Teil II

8. Januar 2021
bis 26. März 2022
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Teil III der Meisterprüfung

ab März 2021
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

ab April 2021
Lehrgangsort: Neubrandenburg

AKTUELLE WEITER- BILDUNGSANGEBOTE

Gepr. Betriebswirt/-in nach der Handwerksordnung

ab April 2021
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler DVS - IIW/EFW - Richtlinie 1111 Gasschweißen (311) Lichtbogenschweißen (111), E Metall-Schutzgasschweißen (131/135/136), MAG Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

Lehrgangsorte: Neustrelitz und Rostock
03981/24 770, 0381/45 49-171

Abgasuntersuchung (AU)

02./03.II.2020
04./05.II.2020
23./24.II.2020
25./26.II.2020
14./15.II.2020
Lehrgangsort: Rostock

Fachkundiger für HV-Systeme (HV I und HV II)

19. bis 23. April 2021
Lehrgangsort: Rostock

Gebäudeenergieberater

Frühjahr 2021
Lehrgangsort: Rostock

Marktplatz



Geschäftsempfehlungen

VOLPINA

Ihr Immobilien-Verwalter

– gegründet 1986 / in Leipzig seit 1994 –

Telefon 03 41 - 2 15 96 40

info-v@volpina.gmbh / www.volpina-hausverwaltung.de

Aus- und Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
 www.modal.de

ERFOLGREICH

werben auf



handwerksblatt.de

SDH[®]
 GmbH
 SERVICEGESELLSCHAFT
 DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE
 FIRMENWAGEN
 FÜRS HANDWERK**

JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN UND NACHLÄSSE EINSEHEN
 Telefon: 089-92 13 00 530 · www.sdh.de

Deutsches Handwerksblatt

MAGAZIN DER HANDWERKSKAMMER OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ZEITUNGS-AUSGABE für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

MAGAZIN-AUSGABE für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
 Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
 Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
 Tel.: 0211/390 98-0
 Fax: 0211/390 98-79
 info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
 Vorsitzender des Aufsichtsrates:
 Andreas Ehlert
 Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
 Jens-Uwe Hopf

REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
 Tel.: 0211/390 98-47
 Fax: 0211/390 98-39
 Internet: www.handwerksblatt.de
 info@handwerksblatt.de
 Chefredaktion:
 Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
 Redaktionsleitung: Dagmar Bachem
 Redaktion: Lars Otten
 Freie Mitarbeit: Melanie Dorda
 Online-Redaktion:
 Kirsten Freund, Bernd Lorenz,
 Jürgen Ulbrich
 Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer
 Redaktionsassistenten: Gisela Käunicke


REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
 Ostmecklenburg-Vorpommern
 Hauptverwaltungssitz Rostock
 Schwaaner Landstraße 8
 18055 Rostock
 Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg
 Friedrich-Engels-Ring 11
 17033 Neubrandenburg
 Verantwortlich:
 Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf
 Pressereferent:
 Anne-Kathrin Klötzer, Tel.: 0381/454 90
 Iris Röhner, Tel.: 0395/559 31 10

ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
 Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
 Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
 Anzeigenleitung: Michael Jansen
 Tel.: 0211/390 98-85
 Fax: 0211/30 70 70
 jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
 Anzeigenpreisliste Nr. 54
 vom 1. Januar 2020 (IVW)
 Sonderproduktionen:
 Brigitte Klefisch, Rita Lansch,
 Claudia Stemick
 Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70
 stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Harald Buck, Tel.: 0211/390 98-20
 Fax: 0211/390 98-79
 vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de
 Deutsches Handwerksblatt
 Gesamtausgabe (Zeitung und Magazin)
 verbreitete Auflage:
 311.531 Exemplare (IVW 11/2020) 

Layout:

Bärbel Bereth, Thekla Halbach,
 Marvin Lorenz, Albert Mantel,
 Letizia Margherita-Kaune

Druck:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern
 Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung zweimal monatlich, als Magazin monatlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 % Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

PROFI FÜR PROFIS

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige und machen Sie Handwerker in Ihrer Region zu Ihren Kunden.
Ganz exklusiv und zum Sonderpreis!



» Nächster Erscheinungstermin:

20. November 2020

Anzeigenschluss: 6. November 2020

Anzeigen-Sonderpreis

1/8 Seite 4c: 365 €

» Das Magazin der Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern –
aktuell, regional und informativ.

Anzeigen-Sonderpreis

1/4 Seite 4c: 550 €

ANSPRECHPARTNERIN:

Sabine Zerbe

Telefon: 0211/390 98-62

zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de

 **Deutsches
Handwerksblatt**



UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN